



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS



Ambitioniertes Programm

Die programmatische Erklärung
des Bürgermeisters

Zu Fuß und mit dem Rad

Sicher in die Schule und den
Kindergarten

A piedi o in bicicletta

La mappa dei percorsi scolastici
di Naturno



55 000.
Mitglied

„Die Entscheidung, Volksbank-Mitglied zu werden, ist ein echter Volltreffer.“

100% überzeugt. Von meiner Bank.“

Petra Zublasing, Weltmeisterin im Sportschießen, Eppan

Willkommen im Leben.

www.volksbank.it



Volksbank

Gedanken zum Schulbeginn

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe des Gemeindeblattes sollte sich zeitgleich der Sommer von uns verabschieden und damit auch die Urlaubszeit bzw. die schulfreie Zeit. Ich hoffe, dass sowohl unsere Kinder und Jugendlichen als auch die Fachkräfte in den Kindergärten und Schulen die Ferienzeit dafür nutzen konnten, um sich zu erholen und Kraft und Motivation zu tanken für den "Ernst des Lebens", der für sie nun wieder beginnt. Obwohl ich seit zwanzig Jahren im Bildungsbereich tätig bin, habe ich während des heurigen Sommers Einblick in viele Abläufe erhalten, die ich bisher so nicht wahr genommen hatte. Als neu bestellter Referent für Schule und Kultur war ich mit all den Arbeiten und Aufgaben konfrontiert, die notwendig sind, um einen reibungslosen Start des neuen Kindergarten- und Schuljahres zu gewährleisten.

Angefangen bei der Organisation der Ausbesserungs- und Instandhaltungsarbeiten an den vielen Gebäuden, der Wartung der verschiedenen Anlagen bis hin zu den anfallenden Investitionen in die Einrichtung. Dazu kamen aufwendige Reparaturarbeiten im Schul- und Mehrzweckgebäude von Staben und die inzwischen abgeschlossene Erweiterung des Kindergarten-Nebenhauses in Naturns. Um dies alles zu bewältigen, bedarf es einer Vielzahl von fleißigen Händen. Ein großer Dank und die entsprechende Anerkennung seien deshalb all jenen entgegengebracht, die sich im Rahmen ihrer vielfältigen Aufgaben während der Sommermonate um all das gekümmert haben. Dem Reinigungs- und Verwaltungspersonal in den Schulen und Kindergärten, den Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung, den Schuldienern, den Mitarbeitern des Gemeindebauho-



fes und den beteiligten Handwerkern. Zum Schluss will ich nun nicht versäumen, allen Mitbürgern, und im Besonderen den Kindern und Jugendlichen mit ihren Eltern, einen guten Start in den Herbst 2015 zu wünschen.

Michl Ganthaler
Referent für Schule und Kultur

GEMEINDE

- 04 Die Seite des Bürgermeisters
- 06 Hermann Wenter mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet
- 06 Aus dem Gemeinderat
- 08 Sprechstunden des Bürgermeisters und der Gemeindeferenten
- 08 Das Gemeindeblatt-Team stellt sich vor
- 09 Neuer Schlagzeugraum in der Musikschule
- 09 Der Mobilitätsplan NaMoBu ist da!

FRAKTIONEN

- 10 SKJ Tabland

SCHULE - KULTUR

- 10 Kindergarten Naturns
- 11 Ich erforsche die Welt
- 12 Prokulus Museum
- 15 Kindersommer 2015
- 16 Schule in Zahlen
- 17 Schulsprengel Naturns - Besuch in der Mittelschule
- 18 Zu Fuß und mit dem Rad zur Schule und in den Kindergarten
- 18 Schulwegplan Naturns: Aktuell für das Schuljahr 2015/16
- 21 Freilichtspiel „Die Lorenziraber“ ein voller Erfolg

FAMILIE – SOZIALES - GESUNDHEIT

- 25 Caritas „Vergiss-mein-nicht“
- 25 Gewerkschaft CGIL-AGB
- 25 Geförderte Wohnbauzone Schweitzer im Gerberweg - Anträge noch möglich!
- 26 Eine etwas andere Geschichte: meine Adoption
- 27 Eltern Kind Zentrum Naturns
- 28 Die Angebote des Sozialsprengels Naturns und Umgebung
- 29 Verein für Kinderspielplätze und Erholung - Sektion Naturns
- 29 Führungswechsel im Seniorenwohnheim St. Zeno Naturns

SPORT

- 30 SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Einrad
- 31 SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Karate
- 32 SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Fußball

VEREINE - VERBÄNDE

- 33 Verein Freunde der Eisenbahn
- 34 Kirchenchor Naturns
- 34 Musikkapelle Naturns

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

VERANSTALTUNGEN

- 37 Start der Wintersaison im Erlebnisbad
- 37 Naturnser Rieslingtage
- 38 Filmclub Ariston

VERSCHIEDENES

- 38 Gesucht: Erinnerungen an die Weltkriege
- 39 Naturnser Jahrgang 1940
- 39 Klimagemeinde Naturns engagiert sich in Ecuador
- 40 Teamgeist beim Minigolf-Turnier
- 40 Pilzausstellung im Naturparkhaus
- 40 Die Gemeindeverwaltung gratuliert

INFORMAZIONI IN BREVE

- 08 Orario di ricevimento del Sindaco e degli assessori
- 19 La mappa dei percorsi scolastici di Naturno
- 40 Dalla pagina del sindaco
- 41 A scuola a piedi o in bicicletta

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
 Verantw. Direktor: Josef Laner
 Druck: Union, Meran
 Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
 Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
 Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, mg = Michael Ganthaler, ck = Christa Klotz Gruber, ap = Astrid Pichler, bw = Barbara Wieser Pratzner, ur = Urban Rinner, ga = Gemeindeforschungsausschuss, bg = Barbara Ganthaler, ot = Oskar Telfser

Die Seite des Bürgermeisters

Programmatische Erklärung des Bürgermeisters

Bei der Sitzung am 23. Juli 2015 genehmigte der Gemeinderat mit großer Mehrheit das Programm 2015-2020, vorgelegt von Bürgermeister Andreas Heidegger.

Die Gemeindeentwicklung

Naturns hat durch seine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung in den letzten Jahren ein hohes Maß an Lebensqualität erreicht. Es ist unser Ziel, diesen Status zu erhalten und zu festigen und nach Möglichkeit qualitativ weiter zu entwickeln.

Wirtschaft und Tourismus

Die Landwirtschaft, das Handwerk, der Handel, das produzierende Gewerbe, der Tourismus und die verschiedenen Dienstleistungsbetriebe haben eine große wirtschaftliche Bedeutung. Sie bringen der Bevölkerung ein hohes Maß an sozialer Sicherheit. Wir wollen deshalb die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, um weiterhin unseren Betrieben die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten zu geben.

Mobilität

Es ist das Bestreben, durch bessere Fußgänger- und Fahrradwege Alternativen zum Individualverkehr anzubieten. Entlang der Hauptstraße und in den Wohngebieten wollen wir weiterhin Verkehrsberuhigungsmaßnahmen überlegen und durchführen.

Gesellschaft

Wir setzen uns ein für das Wohlergehen aller Gesellschaftsgruppen in unserer Gemeinde. Wir fördern die Beziehungen zu unseren italienischsprachigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Auch den Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund, die bei uns arbeiten und wohnen, bieten wir Hilfe und Unterstützung zur besseren Integration. Dasselbe gilt für Menschen mit Beeinträchtigung. Wir drängen sie nicht an den Rand der Gesellschaft, sondern versuchen sie bestmöglich in unsere Dorfgemeinschaft zu integrieren. Die Familie verdient eine besondere Förderung von Seiten aller politisch Verantwortlichen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen wir Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir wollen auch in Zukunft an gerechten und familienfreundlichen Tarifen und Gebühren festhalten.

Die Jugend soll in die politische Arbeit und in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Wir wollen für die Jugend Freiräume schaffen und setzen auch in Zukunft auf die offene Jugendarbeit.

Ältere Menschen sollen ihr Leben möglichst lange selbst gestalten können. Dafür benötigen wir ein differenziertes und ausreichendes Angebot an Betreuungsmöglichkeiten. Dazu gehören auch neue Wohnformen für ältere Menschen etwa das Betreute Wohnen, sowie die Tages- und Kurzzeitpflege.

Kultur, Bildung

Durch die vielseitigen Angebote hat sich Naturns als Kulturgemeinde einen Namen gemacht. Wir wollen auch in Zukunft Kulturprojekte und Kulturprogramme fördern und unterstützen. Durch die Erweiterung des Kindergartens und durch den Neubau des Naturparkhauses soll in zwei wichtige Bildungseinrichtungen investiert werden.

Ehrenamt

Die Freiwilligkeit und das Ehrenamt wollen wir auch in Zukunft fördern. Nicht weniger als 100 gemeinnützige Vereine, Verbände und Freizeitorganisationen tragen unsere Dorfgemeinschaft. Sie brauchen und verdienen unsere Unterstützung. Die vielen Einsatz- und Bereitschaftsstunden in den Rettungsorganisationen bei der Feuerwehr und beim Weißen Kreuz wären von Seiten der öffentlichen Hand wohl kaum finanzierbar. Wir verpflichten uns deshalb, die Rettungsorganisationen mit zeitgemäßen Geräten und Fahrzeugen auszustatten.

Sport und Freizeit

Der Sport hat in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert. Wir schaffen weiterhin mit den verschiedenen Sportsektionen die Voraussetzungen, dass sich ein hoher Prozentsatz an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aktiv sportlich betätigen kann.

Gesundheit, Umwelt- und Landschaftsschutz, Energie

Durch gezielte Aufklärung und Sensibilisierungsarbeit fördern wir das allge-



meine Gesundheitsbewusstsein bei unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Wir wollen uns weiterhin einsetzen für effiziente Gesundheitsdienste durch den Sprengel und durch unsere Basisärzte. Längerfristig streben wir eine Entfernung von gesundheitsbelastenden Strukturen an, z.B. die Verlegung der Hochspannungsleitungen aus den Wohngebieten.

Wir wollen besonders in den öffentlichen Strukturen die Energieeffizienz steigern durch die Sanierung von Gebäuden sowie durch die Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien.

Durch Information der Bevölkerung und über geeignete Maßnahmen streben wir die Senkung des Energieverbrauchs an und wollen den eingeschlagenen Weg hin zu einer energieautarken Gemeinde fortsetzen.

Das Siedlungsentwicklungskonzept zeigt auf, wo mögliche Bauzonen im Sinne einer verträglichen Raumordnung entstehen können, dabei ist vor allem auch auf Verdichtungen von Auffüllzonen und A-Zonen sowie auf die Wiedergewinnung bestehender Bausubstanz Wert zu legen.

Fraktionen und Berghöfe

Wir fördern und unterstützen Maßnahmen, die zu einer eigenständigen Entwicklung unserer Fraktionen Staben, Tabland und Tschirland führen. Wir setzen uns ein für die Erhaltung der Bergbauernhöfe und fördern die Berglandwirtschaft. Neue Eingriffe z.B. der Bau von neuen Wegen, müssen landschaftsverträglich und landschaftsschonend durchgeführt werden.

Bürgerbeteiligung und Transparenz

Wir streben an, unsere Gemeinde bürgernah und bürgerfreundlich zu verwalten durch Bürgerbeteiligung.

Größere Bauvorhaben sollen vor ihrer Umsetzung öffentlich präsentiert und diskutiert werden.

Wir sorgen dafür, dass auch die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen gut und leicht einbringen können z.B. in Arbeitskreisen, im Bürgerrat und bei Bürgerversammlungen.

Durch das Veröffentlichen von Beschlüssen auf der Gemeindehomepage soll größtmögliche Transparenz gewährleistet werden.

Finanzen

Wir wollen auch in Zukunft mit den öffentlichen Mitteln sparsam umgehen und bei allen Entscheidungen auch auf die Auswirkungen auf die nachkommenden Generationen achten.

Klare Prioritäten müssen gesetzt und die laufenden Ausgaben ständig nach ihrer Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit hin überprüft und hinterfragt werden, um mögliche Einsparungspotentiale zu erzielen.

Es ist ständig der Verschuldungsgrad im Auge zu behalten.

Neue Darlehensaufnahmen sind erst bei einer Verbesserung der derzeitigen Wirtschaftssituation möglich.

Politische Alltagskultur, Bürgerbeteiligung und Information an den Bürger

– Einbeziehung und frühzeitige Information der Bürgerinnen und Bürger vor wichtigen politischen Entscheidungen

Zusammenleben mit den Mitbürgern einer anderen Muttersprache

– Bei Bedarf Informationstreffen mit Bürgerinnen und Bürgern italienischer Muttersprache
– Förderung interethnischer und interkultureller Begegnungen

Steuern

– Befreiung aller Erstwohnungen (bis zu 110 m²) von der Gemeindeimmobiliensteuer GIS
– Belastung durch Gebühren möglichst gering halten

Bauen und Wohnen

– Sparsamer Umgang mit neuem Bauland
– Nutzung und Wiedergewinnung alter Bausubstanz
– Erweiterungszone Lahn: Bau von

Wohnungen für den geförderten Wohnbau, von Sozialmietwohnungen und Wohnungen für den Mittelstand

Verkehrsmaßnahmen

– Gestaltungs- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Kompatsch/Dorfzufahrt West/Bau eines Gehsteiges mit Beleuchtung
– Errichtung Gehsteig Kreisverkehr - Prokulumuseum
– Verlängerung des Gehsteiges in der Dammstraße
– Bau Gehsteig Bushaltestelle Stein - Peter Mitterhofer-Str. sowie Tankstelle-Bushaltestelle Plaus
– Errichtung Gehsteig Kellerbachweg - Zollwies
– Einsatz zur Errichtung einer Zughaltestelle in Kompatsch
– Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Zentrum und in den Wohnstraßen
– Umsetzung des Masterplans zum Bau und zur Beschilderung des Radwegenetzes

Ortsbild

– Aufwertung der Dorfplätze und Begrünungsmaßnahmen

Wirtschaft und Tourismus

– Strategien zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Naturns
– Bei Bedarf Ausweisung einer Gewerbezone zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes
– Innovative Betriebsideen fördern und Jungunternehmer unterstützen
– Zertifizierung Thermalwasser Kochenmoos II

Jugend, Familie, Senioren, Soziales

– Ankauf des Grundstückes neben dem Seniorenwohnheim zum Bau einer Struktur für betreutes Wohnen, für den Ausbau der Tages- und Kurzzeitpflege und zur Errichtung eines Generationenparks
– Umsetzung familienpolitischer Maßnahmen zur Förderung, Entlastung und Stärkung der Familien

Kultur, Vereine und Ehrenamt

– Förderung des Kulturangebotes, des Ehrenamtes und des Vereinswesens
– Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Aufwertung der St. Prokuluskirche

Schule und Bildung

– Planung und Neubau des Kindergartens Naturns
– Nutzung des ehemaligen Naturparkhauses für schulische Zwecke
– Erneuerung des Bodens in der Turnhalle der Mittelschule

Sport und Freizeit

– Verbesserungsmaßnahmen beim Fun-Park
– Erweiterung Ruheraum Sauna
– Erneuerung des Eintrittssystems im Erlebnisbad

Natur und Umwelt

– Neubau des Naturparkhauses auf dem Gelände der ex-Tankstelle
– Durchführung von Informationsveranstaltungen und Sensibilisierungsaktivitäten, Aktion „Sauberes Dorf“
– Einsatz zur unterirdischen Verlegung der Hochspannungsleitungen im Zuge der Neuvergabe der Konzession der Etschwerke

Energie

– Vertiefung und Studie zur Nutzung alternativer und erneuerbarer Energien
– Verlegung des Fernheizwerkes
– Energetische Sanierung und Optimierung der öffentlichen Gebäude (Grundschule Staben, Mittelschule)
– Umsetzung des European Energy Award (EEA) Aktivitätenprogrammes

Infrastrukturen und Straßennetz

– Sanierung alter Trinkwasserleitungen
– Ausbau des Glaserfasernetzes in Phasen

Liegenschaften der Gemeinde

– Außerordentliche Instandhaltungsmaßnahmen der öffentlichen Gebäude
– Aufwertung und Verbesserung des Wanderwegenetzes

Zivilschutz

– Erweiterung der Räume des Weißen Kreuzes im Zivilschutzgebäude
– Ausarbeitung des Gefahrenzonenplanes

Landwirtschaft

– Zersiedelung durch Verdichtung im Ortsinneren vermeiden
– Offener Umgang mit dem Thema Pflanzenschutzabdrift
– Unterstützung von Initiativen und Maßnahmen zur Erhaltung der Bergbauernhöfe
– Förderung und Unterstützung der Direktvermarktung von Produkten

Staben

– Neue Wohnbauzone ausweisen
– Unterstützung von Maßnahmen zur Wiedergewinnung bestehender Bausubstanz
– Neugestaltung des Straßenraumes im Unterdorf

Tabland

- Gestaltungsmaßnahmen im Dorfkern
- Bau Hinzlweg und Sanierung des Schießstandes
- Erweiterung der Feuerwehrrhalle

Tschirland

- Umsetzung von verkehrsberuhigen-

den Maßnahmen auf den Zufahrtsstraßen

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

- Optimierung des Gemeindeportals und Nutzung neuer Kommunikationsmittel (Gemeinde-App)
- Verbesserung des Ortsmarketings

- Beschlüsse und Protokolle auf der Gemeindehomepage www.naturns.eu veröffentlichen

Andreas Heidegger
Bürgermeister



Hermann Wenter mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet

Am heurigen Hochunserfrauentag wurde in der Hofburg zu Innsbruck neben weiteren acht Südtirolern Hermann Wenter das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen.

„Es sind Persönlichkeiten, die sich über das übliche Maß hinaus in den unterschiedlichsten Bereichen engagieren und bereit sind Verantwortung nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere zu übernehmen. Sie sind somit Vorbilder für die jüngere Generation“, so die beiden Landeshauptleute in ihren Festansprachen.

Hermann Wenter hat sich besondere Verdienste erworben um das Musikwesen, die Heimatpflege und um das Ehrenamt sowohl in seiner Heimatgemeinde Naturns, in seinem Heimatbezirk Meran als auch auf Landesebene.

Im Jahre 1963 trat er in die Musikkapelle Naturns ein und ist seit 2013 dessen Ehrenmitglied. Von 1972 bis 1982 war er Obmann der Musikkapelle. Er ist Mitverfasser der Chronik „Naturns und seine Musikkapelle“ sowie der Chronik „Die Musikkapelle Naturns von 1856-2006“. 1974 wurde Hermann Wenter in den Vorstand des VSM-Bezirk Meran gewählt und war Bezirksohmann von 1977 bis 2004. In dieser Zeit war er verantwortlich für die Organisation von sechs Bezirksmusikfesten und für die Herausgabe der Chronik „50 Jahre VSM-Bezirk Meran“. Seit 2004 ist er Ehrenobmann des VSM-Bezirk Meran.

Sein Einsatz galt stets dem Erhalt echter Volksmusik. So ist er Gründer und aktiver Bläser einer Alphorn-Gruppe. Er ist außerdem Mitbegründer und aktives Mitglied bei der Pichl- Böhmischen.

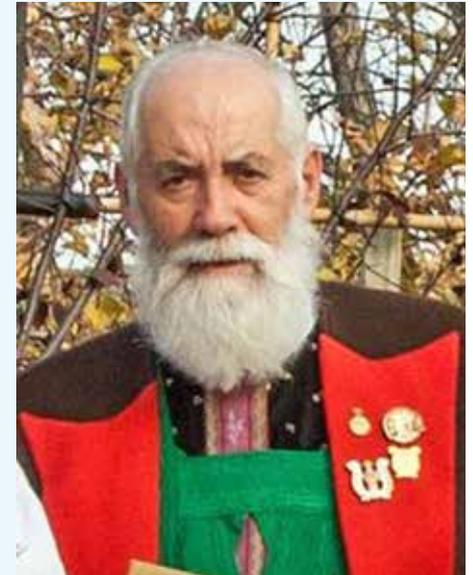
Im Jahre 1996 wurde unter anderem aufgrund seiner Initiative und Überzeugungsarbeit der Heimatpflegeverein Naturns-Plaus gegründet, dessen Obmann-Stellvertreter er bis heute ist.

Er ist Mitautor und Herausgeber von verschiedenen heimatkundlichen Publikationen. Sein jahrzehntelanger Einsatz gilt der Pflege der Tracht, des Brauchtums, der Flurnamen sowie der Traditionen. Ebenso setzt er sich erfolgreich ein für den Erhalt von Kleinkulturdenkmälern wie Mühlen, Bildstöcken und Wegkapellen, zuletzt für die Sanierung des Pestbildstöckleins auf dem sogenannten Feueregg beim Ladurnhof.

Hermann Wenter übernimmt bei Beerdigungen und im Altersheim vielfach den Messnerdienst und ist wöchentlich im Widum behilflich beim Vervielfältigen der Pfarrnachrichten.

Er war von 2010 bis 2015 Mitglied des Gemeinderates von Naturns.

Im Namen der Bevölkerung, des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen sowie des Heimatpflegevereines Naturns-Plaus gratulieren wir ganz herz-



lich zu dieser verdienten Auszeichnung und danken ihm für seinen unermüdlchen und ehrenamtlichen Einsatz. Wir wünschen Hermann weiterhin Gesundheit, Lebensfreude und viel Schaffenskraft.

Andreas Heidegger
Bürgermeister

Michl Ganthaler
Kulturreferent

Aus dem Gemeinderat

Nach der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderates am 1. Juni fanden bereits zwei weitere Gemeinderatsversammlungen statt. Dabei standen vor allem die Ernennung

der Vertreter der Gemeinde in verschiedene Gremien und die Einsetzung von diversen Kommissionen auf der Tagesordnung.

Ratssitzung vom 22. Juni

Erhöhung der Aufenthaltsabgabe

Nach den Mitteilungen des Bürgermeisters und der Gemeindereferenten

hatte der Rat zunächst über die Erhöhung der Gemeindeaufenthaltsabgabe, auch Ortstaxe genannt, zu befinden.

„Diese Abgabe ist von jedem Gast ab dem 14. Lebensjahr pro Nächtigung zu entrichten“, berichtete Bürgermeister Heidegger. Diese Steuer wird von der Gemeinde eingehoben und an den Tourismusverein Naturns im Ausmaß von 85 % und an den MGM Meraner Land (15 %) weitergeleitet. Der Tourismusverein Naturns hat der Gemeinde eine Erhöhung um 30 % mit Wirkung ab 1. Juni 2017 empfohlen. Die Kategorien unter drei Sternen würden dadurch jedoch unverhältnismäßig belastet. Deshalb wird für diese Kategorie eine Erhöhung um 28 % vorgeschlagen. Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Vorschlag aus.

Ernennung der Vertreter der Gemeinde in Kommissionen und Gremien.

Für die Vollversammlung des Konsortiums Wassereinzugsgebiet der Etsch (WEG) wird Bürgermeister Andreas Heidegger als effektives und dessen Stellvertreter Helmut Müller als Ersatzmitglied bestimmt. Referentin Barbara Wieser Pratzner vertritt die Gemeinde im Jugenddienst Naturns. Michael Kaufmann wird die Gemeinde in der Vollversammlung der Naturnser Vereinsgemeinschaft vertreten. Für das Führungskomitee der Naturnser Vereinsgemeinschaft nominiert der Gemeinderat Referentin Barbara Wieser Pratzner. Einstimmig erfolgt auch die Ernennung von Natascha Santer Zöschg, Valentin Stocker und Margot Tschager Svaldi für den Bibliotheksrat.

In die **Friedhofskommission** entsendet der Rat folgende Personen: Marianna Holzeisen Bauer, Arch. Erwin Gerstgrasser, Annelies Fliri und Karl Pircher.

Geom Norbert Barbolini wird einstimmig zum **Gemeindetechniker** in der Gemeindebaukommission ernannt, dessen Ersatzvertreter ist Geom. Dietmar Rainer.

Die neue **Gemeindewahlkommission**, in der auch die politische Minderheit vertreten sein muss, setzt sich aus Bürgermeister Andreas Heidegger und den Ratsmitgliedern Michael Kaufmann (SVP), Evi Prader (Zukunft Naturns) und Benjamin Theiner (Südtiroler Freiheit) zusammen.

Die Ratskommission **„Gemeindehaushalt“** besteht aus: Bürgermeister Andreas Heidegger, Gemeindegeschäftsführer Urban Rinner und den Ratsmitgliedern Dr.

Zeno Christanell, Evi Prader und Natascha Santer Zöschg. Die Ernennung der Gemeindevertreter und Kommissionen erfolgte durchwegs einstimmig.

Ratssitzung vom 23. Juli

In dieser Sitzung stellte Bürgermeister Andreas Heidegger seine **Programmativische Erklärung** mit den politischen Leitlinien für die Amtsperiode 2015 - 2020 vor, welches an anderer Stelle vollinhaltlich abgedruckt ist.

Daran knüpfte sich eine rege Diskussion. Einigen Ratsmitgliedern waren bestimmte Angaben und Vorhaben zu vage formuliert. Im Ganzen und Großen konnte jedes Ratsmitglied auch positive Aspekte darin finden. In seiner Replik betonte Bürgermeister Heidegger, am Beginn der Amtsperiode sei es nicht möglich zu allen Punkten und Vorhaben konkrete Angaben anzubringen. Das programmatische Dokument werde aber jedes Jahr einer Prüfung unterzogen und gegebenenfalls den Erfordernissen angepasst. Die Abstimmung ergab 13 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen (Benjamin Theiner, Natascha Santer Zöschg und Annelies Fliri).

Neue Baukommission ernannt

Recht viel Zuständigkeiten hat der Gemeinderat bei der Ernennung der Gemeindebaukommission nicht. Acht Mitglieder der Gemeindebaukommission sind vom Gesetz vorgegeben. Somit kann der Rat aus mehreren Vorschlägen seitens der Ämter und Verbände auswählen und maximal zwei Mitglieder zusätzlich benennen. Selbst bei Festlegung des Sitzungsgeldes können die Räte das von der Region um 50 % auf nunmehr 30,00 € reduzierte Entgelt nur durchnicken.

Die neue Baukommission besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Bürgermeister Andreas Heidegger, Vorsitzender
- Dr. Richard Wolfsgruber, Vertreter des Sanitätsbetriebes
Ersatzmitglied: Dr. Thomas März
- Dr. Arch. Elmar Unterhauser, Landessachverständiger
Ersatzmitglied: Dr. Ing. Bruno Marth
- Geom Norbert Barbolini, Gemeindetechniker
Ersatzmitglied: Geom Dietmar Rainer
- Thomas Pircher, Feuerwehrkommandant, Naturns
Ersatzmitglied: Anton Geiser, Tabland

- Peter Erlacher, Vertreter der Umweltschutzverbände
Ersatzmitglied: Franz Fliri
 - Helmut Müller, Naturns, Vertreter der Landwirte
Ersatzmitglied: Oswald Zöschg, Staben
 - Klaus Ladurner, Naturns, Vertreter des Tourismusvereins
Ersatzmitglied: Dr. Stefan Perathoner, Naturns
- Vom Gemeinderat ernannte Mitglieder:
- Margot Tschager Svaldi und Johann Mitterhofer
Ersatzmitglieder: Evi Prader und Dr. Zeno Christanell

Ernennung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung

Dieses von der Gemeindegeschäftsführung vorgesehene Gremium überprüft die Umsetzung der Maßnahmen der Bürgerbeteiligung und entscheidet über die Zulassung von Arbeitskreisen im Ersatzwege.

Zusammensetzung des Arbeitskreises:

- Andreas Heidegger als Bürgermeister,
- Benjamin Theiner (Südtiroler Freiheit), Ersatzmitglied: Natascha Santer Zöschg (Südtiroler Freiheit)
- Dr. Johann Pöll (Zukunft Naturns), Ersatzmitglied Annelies Fliri (Zukunft Naturns)
- Helmut Müller (SVP), Ersatzmitglied: Dr. Zeno Christanell (SVP)
- Karl Zerzer (Initiative für mehr Demokratie), Ersatzmitglied: Greti Egger

Ernennung der Kommission für die Unbewohnbarkeitserklärungen

Effektive Mitglieder: Dr. Richard Wolfsgruber, Geom Karin Plank, Geom. Dietmar Rainer.

Ersatzmitglieder: Dr. Thomas März, Arch. Martina Toepper, Martin Platzgummer.

Ernennung eines zusätzlichen Vertreters für die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Die Gemeinde Naturns kann aufgrund der Größe neben dem Bürgermeister einen zweiten Vertreter in den Bezirksrat entsenden. Zwecks Erreichen des Proporz zwischen den Sprachgruppen wird wie bisher mit Herrn Guido Svaldi ein Vertreter der italienischen Sprachgruppe einstimmig als zusätzlicher Vertreter bestimmt.

Bürgermeister Andreas Heidegger kündigte an, dass er seiner Stelle Dr. Zeno Christanell für den Bezirksrat delegieren wird. (ot)

Sprechstunden des Bürgermeisters und der Gemeindereferenten:

Andreas Heidegger, Bürgermeister

Allgemeine Sprechstunden: Montag und Dienstag von 11.00-12.00 Uhr (Amtszimmer Bürgermeister).
Für Bauangelegenheiten: Mittwoch von 15.00-17.00 Uhr (im Bauamt).
Außerhalb der Sprechstundenzeiten nach telefonischer Vereinbarung.

Helmut Müller, Vizebürgermeister

Dienstag von 11.30 – 12.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Michael Ganthaler, Gemeindereferent

Dienstag von 11.00 – 12.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Christa Klotz Gruber, Gemeindereferentin

Mittwoch von 09.00 – 10.00 Uhr oder nach Voranmeldung (mittels E-Mail) auch abends möglich.

Astrid Pichler, Gemeindereferentin

Dienstag von 11.00 – 12.00 Uhr oder nach Voranmeldung (mittels E-Mail) auch abends möglich.

Barbara Wieser Pratzner, Gemeindereferentin

Dienstag von 08.30 – 09.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Orario di ricevimento del Sindaco e degli assessori:

Andreas Heidegger, Sindaco

Orario di ricevimento generale: lunedì e martedì dalle ore 11.00 alle ore 12.00 Uhr (ufficio del sindaco).
Per affari dell'edilizia: mercoledì dalle ore 15.00 alle ore 17.00 (nell'ufficio edile).
Al di fuori dell'orario di ricevimento su previo avviso telefonico.

Helmut Müller, vicesindaco

Martedì dalle ore 11.30 alle ore 12.30 o previo avviso telefonico.

Michael Ganthaler, assessore

Martedì dalle ore 11.00 alle ore 12.00 o previo avviso telefonico.

Christa Klotz Gruber, assessore

Mercoledì dalle ore 09.00 alle ore 10.00 o su richiesta (via email) possibile anche la sera.

Astrid Pichler, assessore

Martedì dalle ore 11.00 alle ore 12.00 o su richiesta (via email) possibile anche la sera.

Barbara Wieser Pratzner, assessore

Martedì dalle ore 08.30 alle ore 09.30 o previo avviso telefonico.

Das Gemeindeblatt-Team stellt sich vor

Das Naturnser Gemeindeblatt erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und wird an ca. 2.500 Haushalte versandt, nicht nur in Naturns, sondern auch an einige Heimatferne, die über die Zeitschrift immer die aktuellsten Neuigkeiten aus ihrer Heimatgemeinde erhalten.

Alle zwei Monate steht für das Redaktionsteam viel Arbeit an. Besonders dankbar ist das Team allen Naturnser Vereinen und Organisationen für ihre buntgefächerten Zusendungen und Beiträge, die bereits seit vielen Jahren von der Gemeindebeamtin Marlies Lamprecht gesammelt und den verschiedenen Rubriken des Gemeindeblatts zugeordnet werden. Der Kastelbeller Oskar Telfser, der vielen auch als Journalist für den Vinschger bekannt ist, liefert eine übersichtliche Berichterstattung aus den Gemeinderatssitzungen. Bürgermeister Andreas Heidegger und die Gemeindere-

ferentinnen und –referenten steuern Berichte aus ihren Zuständigkeitsbereichen bei. Auszüge aus den Beiträgen werden für unsere italienischen Mitbürgerinnen und Mitbürger übersetzt, diese Aufgabe erfüllt die Juristin Barbara Ganthaler. Die redaktionelle Verantwortung hat zu Beginn des Jahres der Journalist Josef Laner übernommen, dem für dieses ehrenamtliche Engagement ein herzlicher Dank ausgesprochen wird. Das Gemeindeblatt wird grafisch von der Druckerei Union in Meran aufbereitet, mit der seit Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit besteht. Die Endredaktion liegt bei der für das Ortsmarketing zuständigen Referentin Astrid Pichler.

Ein besonderer Dank gilt den verschiedenen Sponsoren des Gemeindeblatts, ohne deren langjährige verlässliche Unterstützung die Realisierung dieses anspruchsvollen Mediums nicht möglich wäre. (ap)



v.l. Marlies Lamprecht, Barbara Ganthaler, Oskar Telfser und Astrid Pichler. (Es fehlt: Sepp Laner)

Neuer Schlagzeugraum in der Musikschule

Fast pünktlich zum Unterrichtsende an der Musikschule gab es am 15. Juni 2015 noch etwas zum Feiern: Es konnte der neue Schlagzeugraum eingeweiht werden.

Obwohl die Struktur noch relativ neu ist, war bald schon klar, dass hier der Bedarf nach einer kleinen Erweiterung bestand. Schon gleich nach Bezug des Neubaus der Musikschule wurde nämlich klar, dass der dafür vorgesehene Raum zu klein geplant und aufgrund der länglichen Form ungeeignet war. Bald darauf wurde der Schlagzeugraum in einen anderen Raum umgesiedelt, der den Erfordernissen besser entsprach. Aber auch dieser konnte nur als Übergangslösung angesehen werden, da dieser weder von der Lage noch von den akustischen Verhältnis-

sen her nicht ideal war. Der Raum für den neuen Schlagzeugunterricht wurde damals schon von Architekt Spitaler als eventuelle Erweiterungsmöglichkeit vorgesehen. So konnte mit relativ geringem Aufwand dieser Raum von Architekt Gapp geplant und realisiert werden. Er entspricht nun den strengen Arbeitssicherheits- und Akustikrichtlinien. Außerdem hat er die geeignete Größe für den Schlagzeugunterricht.



Aus den damals eingeschriebenen 10 Schlagzeugschülern wurden im Laufe der letzten Jahre fast 30 Schülerinnen und Schüler, die aktuell den Schlagzeugunterricht besuchen und somit den neuen Raum nutzen. (mg, Stefan Gstrein)

Der Mobilitätsplan NaMoBu ist da!

Strategien und Maßnahmen für eine umweltverträgliche und nachhaltige Mobilitätsentwicklung in unserem Dorf

„NaMoBu“ bedeutet „Nachhaltige Mobilität Burggrafenamt“ und ist ein Projekt der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, das auch von unserer Gemeinde mitgetragen wird. Im Rahmen des Projektes wurde ein übergemeindlicher Strategieplan ausgearbeitet, der die Mobilitätsentwicklung in den teilnehmenden Gemeinden bis zum Jahr 2025 nachhaltig optimieren soll. Als übergeordnete Ziele wurden formuliert, dass die Lebensqualität für Einheimische und Gäste erhalten bzw. verbessert, die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Burggrafenamts gefördert und die Umweltbelastung reduziert werden sollen.

Der fertige Mobilitätsplan wurde im November letzten Jahres den Vertretern der teilnehmenden Gemeinden sowie Interessierten aus Wirtschaft, Tourismus, Handel sowie dem Senioren- und Jugendbereich vorgestellt. Im Plan sind mehr als 60 Maßnahmen festgehalten, deren Umsetzung eine Veränderung der Mobilitätsstruktur zu Gunsten von umweltfreundlichen Fortbewegungsarten, einen sogenannten Modals Shift, einleiten sollen. Aus der umfangreichen Maß-

nahmenliste wurden für jede Gemeinde jene Tätigkeiten ausgewählt und in einem Bericht zusammengefasst, die notwendig sind, um auf Gemeindeebene dieses Ziel zu erreichen. Die Auswahl der Maßnahmen erfolgte dabei auch unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kriterien sowie der Situation in der Gemeinde. „Mit diesem Mobilitätsplan erhalten alle Gemeinden ein praxisorientiertes Instrument für eine umweltfreundliche Mobilitätsentwicklung,“ so Franziska Mair, die Koordinatorin des Projektes. Martin Stifter, Leiter der Abteilung Umwelt und Mobilität in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, ergänzt: „Für uns als Bezirksgemeinschaft ist dies ein wichtiger Schritt bei der Gestaltung der Mobilität im Bezirk. Entscheidend ist jetzt die gemeinsame Umsetzung der Maßnahmen. Hier bieten wir allen Gemeinden auch weiterhin unsere Begleitung an.“

Aus dem Katalog aller Maßnahmen wurden für die Gemeinde Naturns Schwerpunkte in den Bereichen Fahrradmobilität, Optimierung des Angebotes der öffentlichen Verkehrsmittel, Parkplatzmanagement und Güterlogistik ausge-



Naturns beteiligt sich bereits seit Jahren an der Europäischen Mobilitätswoche.

wählt. Unter anderem wird empfohlen, die Parkplatzregelung zu überarbeiten, die Straßenraumgestaltung an die Bedürfnisse der Fußgänger und Radfahrer anzupassen sowie unternehmensübergreifende Lieferdienste zu organisieren, um die Güterlogistik zu verbessern.

„NaMoBu - nachhaltige Mobilität Burggrafenamt“ ist ein von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt initiiertes und vom Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) sowie den Mitgliedergemeinden der Bezirksgemeinschaft finanziertes Projekt. (ah, Franziska Mair)

FRAKTIONEN

SKJ Tabland

Am Wochenende vom 6. bis 7. Juni unternahm die SKJ Tabland (Südtirols Katholische Jugend) einen Ausflug an den Gardasee.

Der Samstag wurde mit Spiel, Spaß und Schwimmen am sonnigen Strand von Torbole verbracht. Am Sonntag nahmen wir die Fähre nach Limone, einem netten Örtchen am Westufer des Sees. Dort besichtigten wir die „Limonaia del Castel“, ein historisches Zitronengewächshaus mit den ursprünglichen Pfeilern und Mauern. Dies erinnert an die blühende Vergangenheit des „Dorfes der



Zitronen“. Abgeschlossen wurde das gemütliche Wochenende wieder in Torbole, mit einer kurzen Besinnung im



Schatten eines Olivenbaumes neben der „Chiesa di Santa Maria“. (Vera Platzgummer)

SCHULE - KULTUR

Kindergarten Naturns

In der Buchstaben- und Schreibwerkstatt

Kinder lernen von Anfang an und begegnen der Welt als Forschende.

So zeigen Buben und Mädchen bereits im Kindergartenalter Interesse an Schrift-Sprache, an Schriftzeichen, an Buchstaben und Symbolen in ihrem Lebensumfeld. Kinder starten auch erste „Lese- und Schreibversuche“. Wir Kindergartenpädagoginnen begleiten und unterstützen die Kinder auf ihrem Weg zum „Lesen und Schreiben“ indem wir ihnen lust- und freudvolle Erlebnisse ermöglichen und sie erfahren lassen, dass das Lesen und Schreiben für sie selbst bedeutsam ist.

Durch die Erweiterung des Kindergartens im Kindergartenjahr 2014/2015 war es möglich, in einem der neuen Zusatzräume eine „Buchstaben- und Schreibwerkstatt“ mit vielfältigen Spielmaterialien und Spielmöglichkeiten für alle Sinne einzurichten. Dort konnten Mädchen und Buben beim selbst bestimmten Tun, Spielen, Entdecken, Forschen und Gestalten in Kooperation mit anderen Kindern und Kindergartenpädagoginnen vielfältige Erfahrungen machen und grundlegende Einsichten zum „Lesen und Schrei-



Besuch beim Bankdirektor.



Greta schreibt mit Stempelbuchstaben wer zu ihrer Familie gehört.



Maximilian schreibt seiner Cousine einen Brief.

ben“ gewinnen.

Angebote bzw. von den Kindern initiierte Aktivitäten bei diesem Projekt waren zum Beispiel: Basteln mit Buchstabenkarten, Experimentieren mit Buchstaben- und Ziffernstempeln, Malen und „Schreiben“ an der Schiefertafel, Tastspiele mit Buchstabenformen, Gestalten von Schriftbildern mit dem Tageslichtprojektor, Spielen und Schreiben mit Büromaterial (Schreib- und Notizblöcke, Briefpapier, Briefkuverts, Kugelschreiber, Markierstifte), Spiele zur Wahrnehmung von Anlauten, Reimen und Silben, Suchen nach Schrift-Zeichen in der Umgebung des Kindergartens, Auseinandersetzung mit Symbolen auf der Touristenkarte

von Naturns, Wegpläne zeichnen und „beschreiben“ und vieles mehr.

Bei der Einrichtung der Werkstatt unterstützten uns die Öffentliche Bibliothek Naturns und die Raiffeisenkasse Naturns. Bibliotheksleiterin Gabi Hofer lieh uns freundlicherweise ein spezielles Bücher- und Spiele-Paket zum Thema. Die Raiffeisenkasse stellte Material für die Buchstaben- und Schreibwerkstatt zur Verfügung. Bei einem Besuch in der Bank übergab Direktor Michael Platzer den Mädchen und Buben verschiedenste Mal-, Zeichen-, Büro- und Schreibmaterialien, wofür wir uns auf diesem Weg noch einmal herzlich bedanken möchten. (Esther Wallnöfer)



Sara erklärt „Das heißt Sara. G wie Greta, M wie Martin“.

Ich erforsche die Welt

Vom 29.06.2015 bis 07.08.2015 verbrachten 47 Kinder ihre Zeit im Sommerkindergarten unter dem Motto „Ich erforsche die Welt“. Die Welt ist bunt und vielfältig, genau wie die Kinder und deren Interessen. Jedes Kind erlebt die Welt mit eigenen Augen und will sie erforschen, deshalb wurde das Motto so offen wie möglich gehalten, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, die sechs Wochen aufgrund ihrer eigenen Interessen mitzugestalten.

In den ersten beiden Wochen standen das Ankommen in die Gruppe und die Stärkung des Gemeinschaftssinns im Vordergrund. Die Kinder spielten, planschten und forschten. Gemeinsam mit ihnen wurden die Gruppennamen ausgewählt und schnell stand fest, dass vor allem die Natur und das Wasser bei den Kindern beliebt waren.

Der Freitag galt immer als besonderer Tag. An diesem sogenannten „Überraschungstag“ fanden besondere Aktivitäten statt. Die Kinder konnten eine Wasserbombenschlacht veranstalten, einen Indianertag erleben, bei einem Wasserspiele-Wettkampf ihren Teamgeist stärken, Popcorn herstellen und sich ein Theaterstück ansehen. Weitere Höhepunkte im Sommerkindergarten waren ein Sportfest, das Durchführen von Experimenten, das Anfertigen eines Gipsabdruckes der eigenen Hand, Riesen-Seifenblasen, Schminken oder das Basteln eines Schlüsselanhängers aus Fimo.

Um dem großen Interesse an der Natur



gerecht zu werden, wurden Bilder aus Naturmaterialien hergestellt, Tiermasken gebastelt, Samen gesät und Steine bemalt. Aufgeregt verfolgten die Kinder das Wachstum ihrer Pflanzen und freuten sich über den abschließenden Besuch des Naturparkhauses Texelgruppe. Neben all den abwechslungsreichen Angeboten planschten die Kinder im Planschbecken und experimentierten täglich mit der Vielfalt des Wassers im Garten.

In der letzten Woche wurden die Kinder in gemeinsame Aufräumarbeiten mit einbezogen. Auf spielerische Weise säuberten sie mit Wasser die Gartenspielzeuge, die sie in den vergangenen

Wochen benutzt hatten. Abgeschlossen wurde die gemeinsame Zeit im Kindergarten mit einer Kostümparty. Die Kinder verkleideten sich und schlüpfen in die unterschiedlichsten Rollen. Prinzessinnen, Cowboys, Ritter, Indianer, Piraten und Drachen machten gemeinsam eine Reise um die Welt.

Zum Schluss sei noch ein herzliches Dankeschön an all jene gerichtet, die das Sommerkindergarten-Team über die Wochen hinweg tatkräftig unterstützt haben. Ein großer Dank gilt besonders den Köchen Erich und Walter, die immer für ein gesundes, abwechslungsreiches und leckeres Essen sorgten. (Daniela Tappeiner)

Prokulus Museum

Auszeichnung für wertvolles Kulturgut in Naturns

St. Prokulus Kirche und Prokulus Museum für besondere Bewertungen ausgezeichnet

Dass die St. Prokulus Kirche mit ihren ältesten Fresken im deutschen Sprachraum und das unterirdisch angelegte Prokulus Museum alljährlich viele Besucher aus nah und fern anziehen ist allgemein bekannt.

In diesem Jahr können sich das Prokulus-Ensemble und mit ihm alle diejeni-

gen, die tatkräftig zu dessen Pflege, Aufwertung und Erhaltung beitragen, zusätzlich über eine besondere Auszeichnung für dieses wertvolle Kulturgut freuen. Es handelt sich um die Auszeichnung des TripAdvisor®.

TripAdvisor® ist die weltweit größte Reise-Website, die u.a. Empfehlungen von Millionen von Reisenden veröffentlicht. So finden sich in unserem Falle online über die kleine, aber sehr be-

achtliche Kirche und das Museum besonders ausgezeichnete Bewertungen, die sicherlich auch dazu beitragen können, dass sich der eine oder andere Gast genau deshalb für einen Besuch in Naturns entscheidet.

Freuen wir uns als Naturnserrinnen und Naturnserr über diese besondere Wertschätzung von außen und helfen wir mit, dass dies auch für die Zukunft so bleiben möge.

Prokulus Museum vorübergehend unter neuer Führung

Kathrin Schaller übernimmt Rolle von Stefanie Tartarotti, die aus Mutterschaftsgründen Auszeit einlegt

Mein Name ist Kathrin Schaller, ich stamme aus Naturns, wohne auch hier und ich darf mich kurz als Mutterschaftsersatz von Frau Stefanie Tartarotti vorstellen.

Ich übernehme die Museumsleitung für das Prokulus Museum und freue mich sehr über diese neue Aufgabe. Mein persönliches Bemühen liegt darin, das Prokulus Museum weiterhin so zu führen, dass sich die Besucherinnen und Besucher wohl fühlen, die nötigen Informationen erhalten und mit einem guten Eindruck nach Hause zurückkehren. Ebenso ist es mir ein Anliegen die geplanten Veranstaltungen so zu wählen und zu organisieren, dass sie für alle Mitwirkenden und vor allem für Sie als Publikum zu einem



v.l.: Sigrid Rosa, Otto Mair, Kathrin Schaller, Maria Kreidl und Jassmine Peer.

besonderen Erlebnis werden. Gemeinsam mit einem tollen Museumsteam, das aus bereits bekannten und kompetenten Personen besteht, freue

ich mich, freuen wir uns über jede Besucherin und jeden Besucher, besonders aber jene aus unserer Gemeinde Naturns.

Hochwertiges Klassisches Konzert mit dem Kreativ Ensemble aus Bozen

„Magia dei suoni – Magische Klänge“ bescherten am 15. August vielen einen unvergesslichen Abend

Auch dieses Jahr bescherte das bekannte Kreativ Ensemble aus Bozen vielen Zuhörerinnen und Zuhörern wieder einen Abend der besonderen Note.

Die „Magischen Klänge“ begleiteten unsere Zuhörer auf eine wunderschöne musikalische Reise durch die klassische Musik mit Werken von Stelvio Cipriani, Domenico Scarlatti oder Josef Haydn.

Wegen des schlechten Wetters kurzfristig ins Prokulus Museum verlegt, war es trotzdem ein besonders beachtliches Konzert. Anschließend wurde auf die wunderschöne Atmosphäre und das gelungene Konzert angestoßen. In diesem Jahr ließen sich wieder an die 80 BesucherInnen dieses besondere Klanger-



Das Kreativ Ensemble mit seinen lauschenden Zuhörern.

lebnis nicht entgehen und waren anschließend dankbar, diesen inspirierenden Abend miterleben zu dürfen. Bei

angeregten Gesprächen klang der Abend aus, die Klänge aber klangen noch lange nach.

Auf Spurensuche – Workshop für Jugendliche im Museum

Ein Projekt im Rahmen von:



Vom 31. August bis 2. September 2015 findet im Rahmen des diesjährigen YOUNG & MUSEUM – Projektes vom Amt für Museen bei uns im Prokulus Museum ein Workshop mit dem bekannten Künstler Paul Thuile für Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren statt.

Erforscht wird durch eine archäologische Herangehensweise in Form von graben, suchen und sammeln. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme am Workshop und berichten in der nächsten Gemeindeausgabe genauer davon.

Auf Spurensuche

Workshop für Jugendliche (14-18 Jahre) mit dem Künstler Paul Thuile

Welche Spuren hinterlassen wir?
Was werden Archäologen der Zukunft finden?
Wir graben, suchen, sammeln und machen ein Bild für die Zukunft.

Wann: Montag 31. August - Mittwoch 02. September 2015
Wo: Prokulus Museum Naturns
Jeweils von 15.30 - 17.30 Uhr
Infoabend mit dem Künstler am Dienstag, den 11. August um 19.30 - 20.00 Uhr im Prokulus Museum Naturns
Info: Di-Fr 10.00-12.30 Uhr Tel: 0473-673139 oder kathrinschaller@naturnskultur.eu

EIR Projekt im Rahmen des Themenjahres Naturns in Zusammenarbeit mit der Abteilung Museen

„Stiegen zum Himmel“ – „Alpine Straße der Romanik“ laden zum Mittun ein Im Rahmen des Romanik-Projektes finden im Oktober 2015 in Naturns zwei Veranstaltungen statt

Veranstaltung 1:

Sonntag, 4. Oktober 2015 – Wanderung rund um Naturns

Eine Wanderung rund um Naturns mit Blick auf die Architektur, von der Moderne über den mittelalterlichen Burgenbau bis zur steinzeitlichen Felsenhöhle.

Treffpunkt : 13.00 Uhr beim Bürger- und Rathaus

Ende: ca. 18.00 Uhr im Prokulus Museum bei einer Erfrischung

Reine Gehzeit: 2 Stunden

Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Anmeldung ist keine erforderlich.

Veranstaltung 2:

Samstag, 10. Oktober 2015 – Tag der Romanik in der St. Prokulus Kirche und im Prokulus Museum

Am Tag der Romanik können Sie die St. Prokulus Kirche bei freiem Eintritt von 9.30-12.00 und von 14.30 -17.30 Uhr mit Führungen besuchen.

Das Museum ist von 10.00-12.30 Uhr und von 14.30 – 17.30 Uhr geöffnet.

Am Nachmittag werden auch hier bei freiem Eintritt Führungen angeboten.

Zudem erwartet Sie im Prokulus Museum wieder ein vielfältiges Angebot. Das Museumsteam bietet einen Familiennachmittag mit Quizfragen und Mal-Ecke für die kleinen Besucher.

Um 16.30 Uhr im Museum: im Rahmen der Sonderausstellung Transit - Reisespuren

Ein Vortrag mit Bildern einer Reise. Der Historiker Michael Lochmann greift das Thema Pilgertum auf: „Von Naturns nach Jerusalem - Eine Pilgerreise im Jahre 1898“.

Informationen auch unter: www.stiegenzumhimmel.it



HURRA,
HURRA!

DIE NEUE
KOLLEKTION
IST DA!



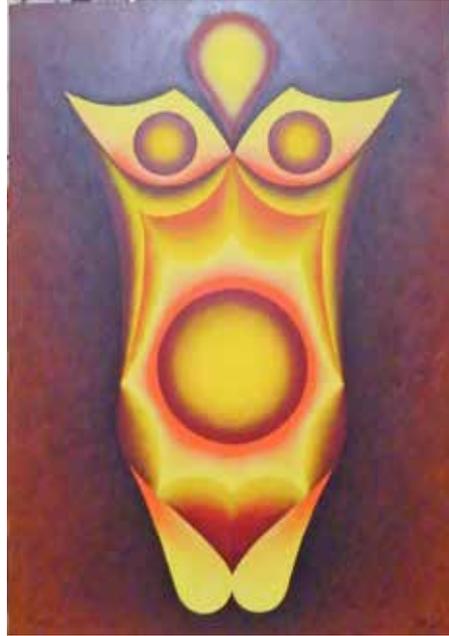
UNTERTHURNER
NATURNS KASTELBELL

Vernissage „Ausdruck der Farben“ von Josef Winkler am 4. September 2015 um 19.00 Uhr in der Galerie des Bürger- und Rathauses

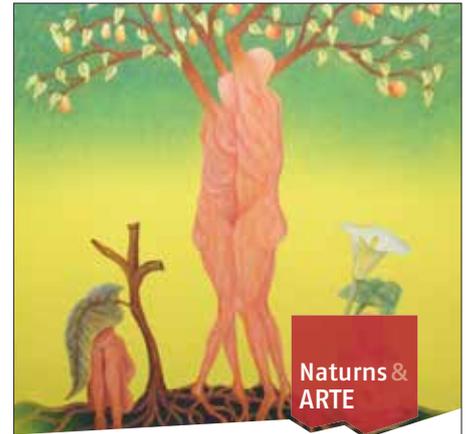
In diesem Jahr zeigen wir Ihnen den aus Glurns stammenden und in Naturns lebenden Hobbykünstler Josef Winkler.

Seine farb- und ausdrucksstarken Bilder fesseln das Auge und erzählen Geschichten des Lebens, wie Josef Winkler sie aus seiner Betrachtung heraus sieht. Der Künstler berichtet durch seine beachtlichen Bilder unter anderem auch von seinen Erinnerungen seiner Schiffsreisen auf weiter See und aus der Ferne seiner Reisen.

Zur Vernissage am Freitag den 4. September 2015 um 19.00 Uhr sind alle Interessierten recht herzlich in die Galerie des Bürger- und Rathauses eingeladen. Die Ausstellung bleibt im Zeitraum vom 5.-13. September 2015 täglich in der Zeit von 17.00-21.00 Uhr zugänglich.



Zusätzliche Öffnungszeiten sind auch am Samstag 5. und Samstag 12. September von 10.00-12.00 Uhr und von 17.00-21.00 Uhr.



04.09. - 13.09.2015

Bilderausstellung/Mostra

Josef Winkler
AUSDRUCK
DER FARBEN
Espressioni di colori

Bürger- u. Rathaus Galerie/Galleria
Naturns/Naturno

Vernissage 04.09.2015 - ore 19 Uhr

Öffnungszeiten/Orari

05.09. - 13.09.2015 ore 17 - 21 Uhr

Sa. 05.09. + 12.09.2015

ore 10 - 12 Uhr & ore 17 - 21.00 Uhr

Naturns Kultur & Freizeit GmbH/Isrl in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss und der Gemeinde Naturns / in collaborazione con Comitato per la promozione culturale e Comune di Naturno

Herbert Pixner Projekt kommt nach Naturns!

Außergewöhnliche Klänge werden am Donnerstag den 22. Oktober 2015 um 20.30 Uhr im Bürger und Rathaus das Publikum begeistern

Nach mehreren Anfragen ist es nun gelungen das exzellente Quartett um Herbert Pixner nach Naturns zu holen. Als „Herbert Pixner Projekt“ sind die vier Vollblutmusiker nun schon seit mittlerweile 10 Jahren auf den angesagtesten Festivals und Konzertbühnen diesseits und jenseits der Alpen unterwegs und begeistern ihr Publikum immer wieder aufs Neue mit außergewöhnlichen Eigenkompositionen und atemberaubenden Improvisationen.

Kartenreservierungen im Tourismusbüro Naturns, Tel: 0473 666077 (Valentin Stocker)



10 Jahre
Best of Pixner

Naturns
KULTUR &
FREIZEIT

Konzert / Concerto

HERBERT
PIXNER
PROJEKT

Finest handcrafted music from the Alps

Naturns

Bürger- & Rathaus - ore 20.30 Uhr

► **Karten/biglietti**

Erwachsene/adulti 28 €

Kinder/bambini (8-14) 15 €

► **Vorverkauf/Prevedita** Tourismusbüro Naturns

T 0473 666 077 | info@naturns.it

Herbert Pixner

Naturns Aktiv und Naturns Kultur & Freizeit GmbH
in Zusammenarbeit mit Tourismusverein und
Gemeinde Naturns

Kindersommer 2015

Die Gemeinde Naturns hat in Zusammenarbeit mit der Sozialgenossenschaft Tagesmütter für die schulfreien Sommermonate 2015 wieder eine Betreuung für Grundschul Kinder angeboten. In den sechs Wochen vom 29. Juni bis 7. August wurden insgesamt rund 150 Kinder im Alter von 5-11 Jahren von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr betreut. Das mittlerweile routinierte Betreuer team hat dazu wieder ein abwechslungsreiches Programm gestaltet, welches bei den Kindern auch in diesem Sommer gut ankam.

Jede Woche stand wieder unter einem anderen Motto, nach welchem entsprechende Aktivitäten vorbereitet und gestaltet wurden. So konnten die Kinder entweder halbtags (bis 12.30 Uhr) oder ganztags (bis 15.00 Uhr) von ihren Eltern im Vorfeld zu den einzelnen Wochen angemeldet werden.

Auch in diesem Jahr stand beim Kindersommer Naturns wieder viel Bewegung, Natur und Spaß im Mittelpunkt. Die Kinder konnten verschiedene kreative Angebote wahrnehmen, bei Spielen im Freien und in der Turnhalle wetteifern, Freundschaftsbänder knüpfen und sich an diversen Workshops (Filzen, Kochen, Schminken, Tanzen, Nähen usw.) beteiligen. Natürlich durften auch die wöchentlichen Besuche im Erlebnisbad Naturns und gemütliche Ausflüge in die nähere Umgebung nicht fehlen. Zudem gab es für Sportbegeisterte viele Trainingsangebote, Übungszirkel, sowie Bewegungs- und Koordinationsspiele. Abwechslungsreiche Sportspiele standen zusätzlich täglich auf dem Programm. Dabei waren vor allem Fußball, Völkerball und Hockey bei den Kindern sehr beliebt.

Darüber hinaus waren auch in diesen Sommerwochen verschiedene Aktionsspiele, Quizrunden und Wettspiele angesagt. Die Kinder hatten unter anderem die Möglichkeit an kleineren Radtouren teilzunehmen, beim Rafting entlang der Etsch ihre Fähigkeiten auszutesten und im Hochseilgarten von Schnals ihre Kletterkünste unter Beweis zu stellen. Auch beim Hüttenbauen im Wald und dem eifrigen Sandburgenbauen am Beachplatz in Rabland konnten die Kinder in Teamarbeit ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Auch die eine oder andere Schatzsuche sorgte für abenteuerliche Spannung bei den motivierten Teilnehmern. Eine kleine Andacht zum Thema „Ferien und Freundschaft“ beim Zeltlagerplatz lud die Kinder dazu ein etwas zur Ruhe zu kommen und für ihre Freunde und die lockere Ferienzeit dankbar zu sein.

Einen gelungenen Abschluss der Initiati-



ve bildete in diesem Jahr die nun bereits zur Tradition gewordene Show-Woche. Die große Show fand auf der Bühne des Bürgersaals Naturns statt und begeisterte nicht nur die fleißig mitwirkenden Kinder, sondern auch die Eltern, die zahlreich erschienen waren. Hervorragend verköstigt wurden die

Gruppen wiederum von den beiden Kindergartenköchen Erich und Walter. Auf diesem Weg sei auch noch ein herzliches Dankeschön an Ingrid und Leo gerichtet, die das Kindersommerteam im Hintergrund über die Wochen hinweg erneut tatkräftig unterstützt haben. (Simone Pircher)

Schule in Zahlen: Schüler, Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen, Klassen

Daten zum Schulbeginn 2015/2016 (Stand 07.08.2015)

Schulsprengel Naturns
Schuldirektor: Christian Köllemann
Direktorstellvertreter/in: Irmgard Hanni

Mittelschule

4	Erste Klassen	88	Schüler
4	Zweite Klassen	78	Schüler
4	Dritte Klassen	73	Schüler
12	Klassen	239	Schüler

Grundschule = 385 Schüler/innen
Mittelschule = 239 Schüler/innen
Insgesamt = 624 Schüler/innen

Grundschule

Naturns/Hauptort

2	Erste Klassen	41	Schüler
3	Zweite Klassen	49	Schüler
3	Dritte Klassen	65	Schüler
3	Vierte Klassen	55	Schüler
3	Fünfte Klassen	47	Schüler
14	Klassen	257	Schüler

Karthaus

	Erste Klassen	3	Schüler
	Zweite Klassen	5	Schüler
	Dritte Klassen	3	Schüler
1/2	Vierte Klassen	1	Schüler
3,4/5	Fünfte Klassen	3	Schüler
2	Klassen	15	Schüler

Naturns/Staben

	Erste Klassen	3	Schüler
	Zweite Klassen	5	Schüler
	Dritte Klassen	3	Schüler
1/2	Vierte Klassen	7	Schüler
3,4/5	Fünfte Klassen	2	Schüler
2	Klassen	20	Schüler

Unserfrau

	Erste Klassen	6	Schüler
	Zweite Klassen	6	Schüler
	Dritte Klassen	1	Schüler
1,2/3	Vierte Klassen	4	Schüler
4/5	Fünfte Klassen	4	Schüler
2	Klassen	21	Schüler

Naturns/Tabland

	Erste Klassen	3	Schüler
	Zweite Klassen	3	Schüler
	Dritte Klassen	2	Schüler
1,2/3	Vierte Klassen	2	Schüler
4/5	Fünfte Klassen	5	Schüler
2	Klassen	15	Schüler

Plaus

	Erste Klassen	9	Schüler
	Zweite Klassen	13	Schüler
1/3	Dritte Klassen	7	Schüler
2	Vierte Klassen	5	Schüler
4/5	Fünfte Klassen	7	Schüler
3	Klassen	41	Schüler

Katharinaberg

	Erste Klassen	5	Schüler
	Zweite Klassen	2	Schüler
	Dritte Klassen	5	Schüler
1/2	Vierte Klassen	1	Schüler
3,4/5	Fünfte Klassen	3	Schüler
2	Klassen	16	Schüler

Lehrpersonen ca: 100
Mitarbeiter/innen für Integration: 6
Sprachenlehrer/in: /
Schulstellenleiter/in Naturns: Astrid Kiem
Schulstellenleiter/in Staben: Gerda Wieser
Schulstellenleiter/in Tabland: Prisca Lechner
Schulstellenleiter/in Katharinaberg: noch offen
Schulstellenleiter/in Karthaus: noch offen
Schulstellenleiter/in Unserfrau: Ruth Raffener
Schulstellenleiter/in Plaus: Tamara Gögele

Verschiedene Ernennungen konnten bei Redaktionsschluss noch nicht mitgeteilt werden.

Kindergarten:

Kindergartendirektorin: Dr.in Renate Kollmann

Direktorstellvertreterin: Claudia Pichler

Kindergarten Naturns

Gruppen: 6	Kinder: 149	Mitarbeiter
		2 Köche Vollzeit 2 Reinigungspersonal 60% 1 Reinigungspersonal 30%
		6 Kindergärtnerinnen in Vollzeit 4 Kindergärtnerinnen in vertikaler Teilzeit 1 Kindergärtnerin in 75% 1 Kindergärtnerin in 50% 5 pädagogische Mitarbeiterinnen in Vollzeit 2 pädagogische Mitarbeiterinnen in vertikaler Teilzeit 1 pädagogische Mitarbeiterin ständiger Ersatz 1 Mitarbeiterin für Integration in Vollzeit

Leiterin: Judith Holzeisen Parth

Kindergarten Staben:

Gruppen: 1	Kinder: 30	Mitarbeiter
		1 Köchin und Reinigung 75%
		1 Kindergärtnerin in Vollzeit 1 Kindergärtnerin in 50% 1 pädagogische Mitarbeiterin in Vollzeit

Leiterin: Dr.in Anja Sprenger

Musikschule Naturns

Schuldirektor: Stefan Gstrein

Direktorstellvertreter/in: Sibylle Pichler

515	Eingeschriebene Schüler an der Musikschule Naturns
225	Eingeschriebene Schüler an der Schulstelle Latsch
57	Eingeschriebene Schüler an der Außenstelle Schnals
448	Eingeschriebene Schüler an der Schulstelle Schlanders (mit Außenstelle Martell)
1.245	Insgesamt

Stundeneinteilung Musikschule Naturns: Alle Fächer außer Blockflöte: Mittwoch, 9. September 2015 von 15.00 – 18.00 Uhr.
Blockflöte: Freitag, 11. September 2015 von 15.00 – 18.00 Uhr. Unterrichtsbeginn: Montag, 14. September 2015. (mg)

Schulsprengel Naturns - Besuch in der Mittelschule

In den letzten Schulwochen konnte man in der Mittelschule Naturns wiederum viele neugierige Mädchen und Buben bei ihrem Rundgang durch die Schule beobachten: Es waren die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen der Grundschulen des Schulsprengels Naturns, die mit ihren Lehrpersonen die Gelegenheit beim Schopfe packten, um sich ein erstes Bild von ihrer „neuen“ Schule zu machen.

Direktorstellvertreterin Karoline Kuppelwieser führte die Klassen nicht nur durch das Schulgebäude, es gab auch Gelegenheit, vieles über die Mittelschule zu erfahren und da und dort einen kurzen Besuch in einer Klasse zu machen. Im Technikraum konnten die Schüler und Schülerinnen viele schöne Möbelstücke der Drittklässler bestaunen, im Musikraum auch einmal dem



einen oder anderen Lied lauschen und im Naturkunderaum den Schülern beim Mikroskopieren zusehen. Ein abschließender Besuch beim Direktor durfte natürlich nicht fehlen! Die Schulgemeinschaft der Mittelschule Naturns wünscht allen Erstklässlern einen guten Start und viel Erfolg in der neuen Schule! (Karoline Kuppelwieser)



Zu Fuß und mit dem Rad zur Schule und in den Kindergarten

Viele erinnern sich gerne an den Schulweg in Kinderzeiten: Gemeinsam mit Freunden und voller spannender Erlebnisse wurde der Weg meist zu Fuß bewältigt. Auch heute sollte dem Schulweg, der zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad zurück gelegt wird, die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Vorteile liegen nämlich auf der Hand: Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, lernen frühzeitig, sich in unterschiedlichen Verkehrssituationen richtig zu verhalten. Wenn Kinder mit ihren Eltern gemeinsam den Weg erkunden, lernen sie, die Gefahren einzuschätzen und trainieren ein sicheres und bewusstes Verkehrsverhalten. Wenn Eltern auf den Hol- und Bringdienst der Kinder verzichten, wird die Schulzone verkehrsberuhigt, die Verkehrssicherheit steigt für alle Verkehrsteilnehmer. Vor Schulen und Kindergärten sind es nämlich oft die Autos der fahrenden Eltern, die zur Gefahr für die anderen Kinder werden. Kinder, die zu Fuß unterwegs sind oder mit dem Rad fahren, üben täglich, in räumlichen Zusammenhängen zu denken. Sie nehmen die Umwelt bewusst wahr und erforschen sie auf eigene Faust. Dies kann gerade am Morgen im Unterricht von großem Vorteil sein: Die Kinder sind konzentrierter, leistungsfähiger und zappeln weniger. Und „Morgenmuffel“ werden auf dem Weg zur Schule wach.

Nicht zuletzt tut die tägliche Bewegung den Kindern gut: Sie stärkt die Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden, Über-



gewicht und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor. Laut einer aktuellen Studie sind in Südtirol ca. 13% der 8-9-jährigen Kinder übergewichtig. Unser Land schneidet im gesamtstaatlichen Vergleich zwar gut ab, trotzdem ist in den vergangenen Jahren eine Zunahme des Übergewichtes bei Kindern zu verzeichnen¹. Auch wird die Zeit, die benötigt wird das Kind mit dem Auto in die Schule oder den Kindergarten zu bringen, oftmals zu gering bewertet; die Wegezeit zu Fuß wird hingegen überschätzt. Das Einsteigen, Festgurten und Ausparken, die Parkplatzsuche, das Abschnallen und Aussteigen sowie die letzten Meter zur Schule werden beim Zeitaufwand oft nicht berücksichtigt. Wenn der Weg zu

¹ Studie „Okkio – schau auf deine Gesundheit“ (2014)

Fuß oder mit dem Rad zurück gelegt wird, ist – wenn überhaupt – nur wenig Zeit mehr einzuplanen.

Kinder haben am Schulweg die Möglichkeit, Freundschaften zu anderen Kindern aufzubauen und zu vertiefen. Kinder, die ihre Schulkameraden erst in der Klasse treffen, können sich weniger schnell auf den Unterricht konzentrieren.

Aus den genannten Gründen macht es Sinn, die Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Schule zu schicken bzw. zu bringen. In Naturns sind die Schulen und der Kindergarten sehr gut erreichbar: Durch die kurzzeitige Sperrung der Feldgasse zu Schulbeginn und -ende bewegen sich die Kinder in einem sicheren Schulumfeld. Zusätzlich wird zu Beginn des neuen Schuljahres der aktualisierte Schulwegplan verteilt.

Schulwegplan Naturns: Aktuell für das Schuljahr 2015/16

Um das Zufußgehen und das Radfahren zur Schule und in den Kindergarten und das eigenverantwortliche Verkehrsverhalten der Kinder zu fördern, wurde vor zwei Jahren ein Schulwegplan für Naturns ausgearbeitet. Für das neue Schuljahr wurde dieser wieder aktualisiert.

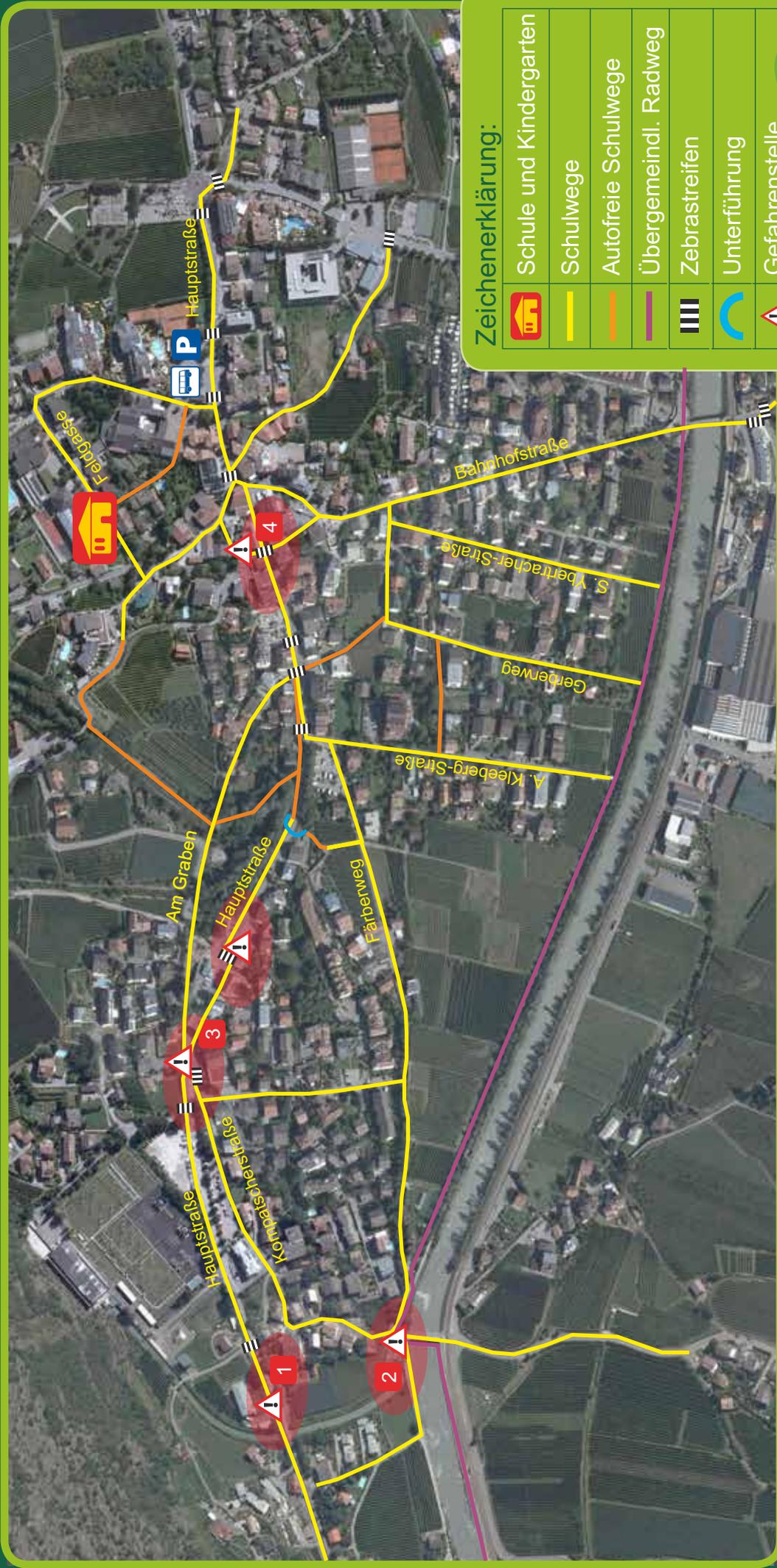
Der Schulwegplan ist als Empfehlung zu verstehen und soll den Eltern Hilfestellung bei der Auswahl eines sicheren Schulweges geben. Auf dem Plan finden sich auch Tipps zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr, Informationen zum kostenlosen Parkplatz für El-

tern und die Kontaktdaten des Gemeindepolizisten Georg Breitenberger. Er ist auch weiterhin Ansprechperson bei Fragen und Anregungen und sorgt mit seinem Kollegen für die Sicherheit am Schulweg.

Bürgermeister Andreas Heidegger und der neue Gemeindeferent Michl Ganthaler möchten sich auch in Zukunft um das Thema Verkehrssicherheit bemühen: „Uns ist es ein großes Anliegen, dass sich die Bürger, insbesondere Kinder und auch ältere Menschen, auf unseren Straßen sicher fühlen. Aus diesem Grund unterstützen wir die Schule und den Kindergarten bei der

Umsetzung von Verkehrsprojekten gerne. Die Gemeindeverwaltung verfolgt bereits weitere Projekt zur Verkehrsberuhigung im Ort und zur Sensibilisierung für ein klimafreundliches Mobilitätsverhalten.“

Der Schulwegplan wurde von der Arbeitsgruppe Mobilität der Gemeinde Naturns gemeinsam mit Vertretern der Grundschule und dem Kindergarten, Eltern und der Gemeindepolizei sowie mit Unterstützung durch das Projekt „NaMoBu“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt erstellt. Er steht auch auf der Homepage der Gemeinde Naturns als Download zur Verfügung. (mg)

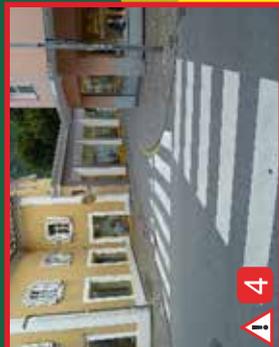


Zeichenerklärung:

	Schule und Kindergarten
	Schulwege
	Autofreie Schulwege
	Übergemeindl. Radweg
	Zebrastreifen
	Unterführung
	Gefahrenstelle
	Bushaltestelle
	Parkplatz

Wir möchten den Schulwegplan immer aktuell halten. Bei **Fragen** oder **Anregungen** zum Schulwegplan können Sie sich gerne direkt an unseren **Gemeindepolizisten** Georg Breitenberger wenden:

Bürozeiten im Gemeindeamt: 8-9 Uhr
 E-Mail: Georg.Breitenberger@naturns.eu
 Telefon: 348 4984754



Schlossweg:
 Nicht zu schnell mit dem Rad fahren, hintereinander fahren, bei der Kreuzung anhalten.



Kompatsch:
 Achtung beim Kreuzungsbereich. Beim Überqueren immer den Zebrastreifen benutzen.



Kreuzung Tschirlander Brücke:
 Auf alle Verkehrsteilnehmer achten und Verkehrsregeln befolgen.



Hauptstraße:
 Achtung vor dem Autoverkehr. Besondere Vorsicht wegen der hohen Geschwindigkeit.

Sicher in die Schule und wieder nach Hause

Damit unsere Kinder eigenverantwortlich und sicher zur Schule, in den Kindergarten und wieder nach Hause gehen können, hat die Arbeitsgruppe Mobilität der Gemeinde Naturns vor 2 Jahren diesen Schulwegplan ausgearbeitet. Jetzt liegt die aktuelle Version vor. Die dargestellten Schulwege können sicher zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück gelegt werden, wenn sich alle Verkehrsteilnehmer an die Verkehrsregeln halten. Unsere Gemeindepolizisten sorgen zusätzlich für Sicherheit und sind Ansprechperson für Sie und Ihre Kinder.

Den Schulweg zu Fuß und mit dem Rad zurück zu legen, hat viele Vorteile!

- Der gemeinsame Schulweg mit Freunden macht Spaß!
- Die Bewegung tut den Kinder gut!
- Die Kinder lernen eigenverantwortlich den Straßenraum zu bewältigen.
- Eine verkehrsberuhigte Schulzone bedeutet mehr Sicherheit für die Kinder und weniger Schadstoffe für die Umwelt.

Der Schulwegplan...

- ... ist als Empfehlung zu verstehen und soll Hilfestellung bei der Auswahl eines sicheren Schulweges geben;
- ... zeigt Wege auf, die durch Tempo 30-Zonen und Wohnstraßen führen, durch einen Gehsteig/Gehstreifen abgesichert oder komplett autofrei sind;
- ... weist auf Gefahrenstellen hin.

Ein **verkehrstaugliches Fahrrad** hat funktionierende Bremsen, ein gelbes oder weißes Vorderlicht, ein rotes Rücklicht, rote Rückstrahler, Katzenaugen in den Rädern und an den Pedalen und eine Klingel.

Tipps für die Kinder

- Immer auf die anderen Verkehrsteilnehmer achten!
- Bei Kreuzungen und Übergängen ganz besonders aufpassen!
- Helle und reflektierende Kleidung tragen!
- Mit dem Fahrrad hintereinander und nicht zu schnell fahren!
- Fahrradhelm nicht vergessen!
- Das Rad muss immer verkehrstauglich sein!

Tipps für die Eltern

- Im Straßenverkehr stets Vorbild sein!
- Rechtzeitig zu Hause starten, Hektik vermeiden!
- Den Schulweg mit den Kindern üben, die Gefahrenstellen besprechen.
- Das zeitlich begrenzte Durchfahrtsverbot in der Feldgasse berücksichtigen!
- Wenn möglich: Auf das Auto verzichten!
- Rathausparkplatz: Dieser kann von Eltern am Morgen bis 9 Uhr und bei Schul- und Kindergartenende für eine kurze Parkzeit gratis genutzt werden.
- Bitte nur dieses Angebot nutzen.

Infos zum Busfahren

- Sich immer gut festhalten!
- Rücksicht nehmen auf andere Mitreisende.
- Rechtzeitig vor der Haltestelle klingeln.
- Beim Ein- und Aussteigen nicht drängeln.
- Nach dem Aussteigen erst die Straße überqueren, wenn der Bus abgefahren ist.

Bürgermeister Andreas Heidegger
Referent Michael Ganthaler



Kindergarten
Naturns

Schulsprengel
Naturns



Freilichtspiel „Die Lorenziraber“ ein voller Erfolg

Über 1600 Besucher kamen zu den sagenumwobenen Lorenziruinen in Naturns, um das Freilichtspiel „Die Lorenziraber“ zu sehen. Unter ihnen war auch Valentin Stocker, der ehemalige Kulturreferent der Marktgemeinde Naturns. Mit ihm hat das Gemeindeblatt ein Gespräch geführt.

Gemeindeblatt: Herr Stocker, Sie haben das Freilichtspiel angesehen. Was sind ihre ersten Eindrücke?

Valentin Stocker: Zuerst muss ich sagen, dass ich sowohl von der Handlung des Stückes, als auch von der Musik sehr ergriffen bin. Obwohl man als Zuseher weiß, dass es sich bei dem Stück um eine Sage handelt und obwohl Autor Hanns Fliri offensichtlich versucht hat, das Ende der Handlung für den Zuseher erträglich zu gestalten, hat mich das Ganze berührt. Ich glaube, da bin ich nicht der Einzige.

Gemeindeblatt: Waren es die Handlung und die Musik allein, die Sie so gefesselt haben?

Stocker: Hanns Fliri hat es meiner Meinung nach als Regisseur ausgezeichnet verstanden, die Liebesgeschichte, die darin vorkommenden Personen, den Ort des Geschehens aber auch andere lokale Elemente nahtlos miteinander zu verknüpfen. Der Komponist Ernst Thoma hat mit viel Gespür und in einfacher, aber äußerst harmonischer Form Melodien und Lieder zum Stück geschrieben, die dem Ganzen zusätzlich eine besondere Note verliehen haben. Besonders aufgefallen ist mir, mit welcher Freude sich die Darsteller auf der Bühne aber auch die Mitglieder des Chores in das Geschehen eingebracht haben und wie stark sich jeder mit seiner Rolle identifiziert hat. Diese Begeisterung hat sicherlich auch wesentlich dazu beigetragen, dass der Funke auf das Publikum übersprungen ist und Emotionen geweckt hat.

Gemeindeblatt: Kommen wir zu diesem Ort hier bei den Lorenziruinen und den damit verbundenen Herausforderungen. Welchen Eindruck hat dies bei Ihnen hinterlassen?

Stocker: Einmal muss ich betonen, dass neben den schauspielerischen und musikalischen Meisterleistungen auch im logistischen Bereich von den Verantwortlichen Außergewöhnliches auf die Beine gestellt wurde. Die Ruine bespielbar zu machen, die Licht- und Tontechnik so aufs freie Feld zu den Lorenziruinen zu bringen, dass sie auch funktionieren und auch die Idee der an das Ge-

lände angepassten aufsteigenden Besuchersitzplätze waren sicher Aufgaben, die viel Einsatz und Fachkompetenz erfordert haben.

Meiner Meinung nach haben sich diese Mühen aber mehr als gelohnt, denn als Zuseher fühlte man sich mitten im Geschehen und konnte so die Handlung noch viel intensiver und somit hautnah miterleben.

Gemeindeblatt: Es waren zwischen Schauspielern, Sängern, Technikern, Organisatoren usw. an die 70 Personen, vorwiegend aus Naturns, in dieses Freilichtspiel involviert.

Stocker: Dieser Umstand war sicherlich eine ganz große Herausforderung. Einmal wird es wohl darum gegangen sein, für jede Rolle, und ich meine hier nicht nur die Darsteller, auch die richtige Person zu finden, zum anderen musste wohl jeder in seiner Aufgabe so begleitet werden, dass er sich als Teil eines wichtigen Ganzen fühlen konnte. Bei 70 Leuten sicherlich keine leichte Aufgabe. Ohne hier die ganzen Abläufe und Hintergründe zu kennen muss ich sagen, dass die Verantwortlichen sowohl bei der Aufgabenverteilung, als auch bei der Rollenbesetzung eine sehr glückliche Hand bewiesen haben. Als Zuseher hatte man nämlich stets den Eindruck, die Rollen seien den einzelnen Spielern auf den Leib geschrieben. Ich kann mir vorstellen, dass hier sehr viel Zeit und Kraft investiert werden mussten. Zu diesem Thema könnte uns der Autor und Spielleiter Hanns Fliri sicherlich mehr sagen. Können wir ihn fragen?

Gemeindeblatt: Gerne. Herr Fliri, vorerst einmal ein ganz großes Kompliment für das Verfassen des Theaterstückes „Die Lorenziraber“. Wie kommt man denn dazu, zu einer Sage, der bisher eigentlich keine große Aufmerksamkeit geschenkt worden ist, ein Freilichtspiel zu schreiben?

Hanns Fliri: Ein Bauer aus Tschirland hat mir in jungen Jahren von dieser Sage erzählt. Diese Geschichte hat mich nicht mehr losgelassen und so ist in mir langsam die Idee gereift, diese als Freilichtaufführung zu zeigen. Das war vor längerer Zeit, als ich noch Spielleiter für die Volksbühne Naturns war. Ein so umfassendes Werk zu schreiben erwies sich dann doch nicht als so einfach. Vor einigen Jahren aber habe ich den Stoff, auch auf Anregung von Josef Pircher, Obmann des Heimatpflegevereins, wieder aufgenommen und die Geschichte hat langsam Form angenommen. In meinem



Kopf sind Bilder entstanden, die ich dann in Szenen gegossen habe.

Gemeindeblatt: Gut, die Handlung stand also und sollte nun auf die Bühne gebracht werden. Wie ist es Ihnen gelungen so viele Menschen für dieses Projekt zu begeistern?

Fliri: Die Tatsache, dass die Sage in unserem Ort angesiedelt ist, hat das Vorhaben leichter gemacht. Zudem hat die Möglichkeit begeistert, den Originalschauplatz zur Verfügung zu haben. Dass die Gemeindeverwaltung dem Projekt von Anfang an positiv gegenüberstand, war eine große Motivation für uns alle. Bei der Inszenierung habe ich in erster Linie versucht, den Darstellern die handelnden Personen nahe zu bringen. Ich habe mit ihnen gemeinsam in fast jede Rolle hineingeschaut: Warum verhält sich die betreffende Person so und nicht anders? Was hat sie für einen geschichtlichen Hintergrund? Diese Art, an den Inhalt heranzugehen, war am Anfang zeitaufwändig. Später aber haben die einzelnen Spieler, die sich nun mit ihrer Rolle identifiziert haben, viel eigene Phantasie eingebracht. Es war für mich eine Freude, diesen Prozess begleiten zu dürfen.

Stocker: Und dass dieser Prozess auch für die Mitwirkenden eine tolle Erfahrung gewesen sein muss, die sicherlich für jeden persönlich, aber auch für die Dorfgemeinschaft einen großen Mehrwert darstellt, davon bin ich überzeugt. Insofern erlaube ich mir, auch im Namen vieler Besucher, allen am Freilichtspiel „Die Lorenziraber“ Beteiligten ein großes Lob und großen Dank für all das auszusprechen, was sie in vielen Stunden Proben-, Aufführungs- und Organisationstätigkeit geleistet haben. Naturns hat sich durch ihr Schaffen wieder einmal von seiner allerbesten Seite gezeigt!

Gemeindeblatt: Herzlichen Dank für das Gespräch!



Malerische Kulisse Lorenzi.



Komponist Ernst Thoma



Autor Hanns Fliri



Josef Pircher, musikalischer Leiter.



Verena und Wally kleiden die Darsteller ein.



Die Geister des guten Tones und Lichtes.



Das Organisationskomitee.

Va die Raber, die znichtn, derzählät i a Gschichtn

*Von Hannes und der Anna,
va meiner Basl, ihrer Mama
derzählät i kurz a Gschichtn,
va die Raber, die znichtn,
van richterlichn Urteil
zun „Tod durch das Beil“ –
ohne Gnad und Erbarmen,
va Wärter und Gendarmen,
va der täpfern Bürgerwehr
und suscht nou viel mehr,
van Flori, der Anna und
in Hannes ihrn Sohn,
va der „gerichtlichn Reputation“,
der Kompatscherwirts Agnes,
in Dorfbauer Jägg,
van jungen Moarbauer,
der die Anna mägg,
van ält, der sein Leb, zu friah lätt,
van Hannes sein Moaster, in Schmied,
van Schnälser Trinele - ält, aber fit,
van Kriag „anno Neun“,
wia die Boarn kemmen sein –
i verbesser iatz gschwind:
...„wie die Bayern gekommen sind“...*

*An etlane Leit
häbm alle voll Freud
die Texte glearnt, die Rolln gspielt
und sich in Stuck ganz huamisch gfühl.
Die „Lorenziraber“ sein iatz vergängen:
Wiss' mer mit die Äbnd
nou wäs anzufängen?*

*Es ganze Theater wär oanfäch flott.
Als Pfarrer säg i: „Vergelt's enk Gott!“*

(Martin Achmüller)



Fleißige Helfer.



Einstimmung vor jeder Aufführung.



Heiratsantrag auf den Gsindböden.



Das Dorfgericht tagt.



Hoch lebe das Brautpaar!



Der junge Moarbauer als Intrigant.



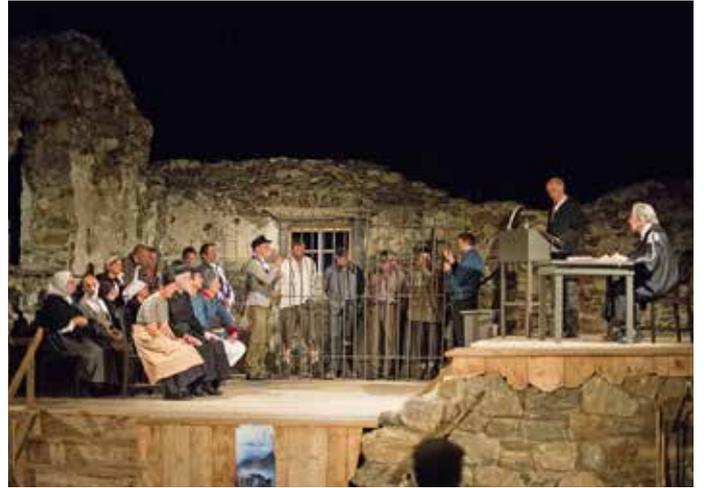
Betroffenheit.



Schaurige Ballade vom Überfall.



Die Gefangennahme.



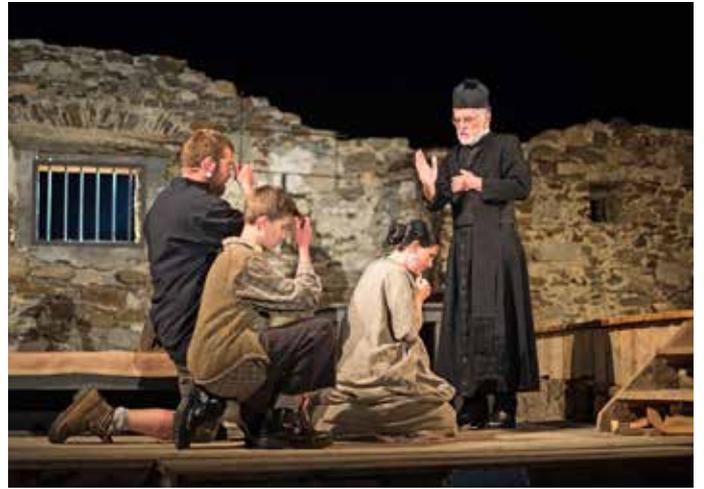
Das Landgericht tagt.



Die mutige Bürgerwehr.



Gestrenge Gefängniswärter.



Segen für das neue Leben.



FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Caritas

„Vergiss-mein-nicht“: Ausbildung für Freiwillige in Meran

Die engagierte Freiwilligengruppe im Projekt „Vergiss-mein-nicht“ sucht Verstärkung bei ihrem Einsatz für Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen im Burggrafenamt. Die engagierten Ehrenamtlichen besuchen die Betroffenen regelmäßig zuhause und schenken ihren Angehörigen dadurch ein paar Stunden Entlastung. Begleitet und koordiniert werden sie dabei von der Caritas Hauspflege, welche ab Oktober eine Ausbildung für neue Freiwillige organisiert. Wer sich im Projekt „Vergiss-mein-nicht“ engagieren möchte, ist daher gebeten, sich so bald als möglich bei der Caritas Hauspflege in Meran zu melden.

Die Belastungen für die Familien von pflegebedürftigen, insbesondere demenzkranken Menschen sind groß. Professionelle Dienste leisten zwar wichtige Hilfestellungen; diese reichen aber oft nicht aus, um den pflegenden Angehörigen ausreichend Entlastung zu bieten. Hier setzt die Freiwilligengruppe im Projekt „Vergiss-mein-nicht“ an. Begleitet

und koordiniert von der Caritas Hauspflege besuchen die Helferinnen und Helfer die pflegebedürftigen Menschen regelmäßig einmal in der Woche. Sie gehen mit ihnen spazieren, machen ein „Ratscherle“, spielen, basteln, hören Musik oder sehen Erinnerungsalben an. Sie sind aber nicht in Haushalts- und Pflögetätigkeiten eingebunden. Die Angehörigen können in dieser Zeit ausspannen und die freien Stunden für sich selbst nutzen.

Jetzt sucht die Caritas Verstärkung für die Freiwilligengruppe. Dazu organisiert sie eine Ausbildung, in welcher neue Freiwillige auf eine Mithilfe im Projekt „Vergiss-mein-nicht“ vorbereitet werden. Die Ausbildung beginnt im Oktober und beinhaltet eine Einführung in die Krankheitsbilder der Demenz und in den Umgang mit alten, pflegebedürftigen Menschen. Die Teilnehmer lernen weiters die Belastungssituation von pflegenden Angehörigen kennen und erfahren Wissenswertes über Kommunikation und Gesprächsführung. Die



(© Caritas Diözese Bozen Brixen)

Schulung findet in Meran an fünf Mittwoch-Vormittagen und einem Samstag statt. Nach Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Während ihrer Einsätze sind die Freiwilligen versichert. Für nähere Informationen zum Projekt „Vergiss-mein-nicht“ steht die Caritas Hauspflege am Meraner Rennweg 96 unter Tel. 0473 270654 zur Verfügung. Die Verantwortliche des Dienstes, Paula Tasser, beantwortet gerne Fragen zum Projekt, und informiert unverbindlich über die Freiwilligeneinsätze. (Paula Tasser)

Gewerkschaft CGIL-AGB

Die Dienststelle des Agb/Cgil teilt mit, dass **ab 1. September 2015** um die

Erneuerung des Regionalen Familiengeldes

angesucht werden kann. Dazu muss die EEEV Erklärung (Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung) abgefasst werden. Im Büro des Agb/Cgil in Naturns können die EEEV Erklärung und die Erneuerung des Familiengeldes der Region beantragt werden.

Wo? c/o Sozialsprengel, Gustav-Flora-Str. 8

Wann? Erster und Dritter Mittwoch des Monats von 8.30 bis 12.30

Wer? Stefanie Stecher

Vereinbare einen Termin unter der Telefonnummer 0473 203444 oder 0471 1956111. (Gianluca Chiarella)



Geförderte Wohnbauzone Schweitzer im Gerberweg - Anträge noch möglich!

Die Wohnbaugenossenschaft Naturns beabsichtigt in der geförderten Wohnbauzone Schweitzer auf zwei Baulosen je 6 Wohnungen zu errichten. Die Wohnbauzone liegt in sehr ruhiger Lage am Beginn der Gerberwegs in Naturns.

Es sind noch Wohnungen an berechnigte Antragssteller zu vergeben. Die Wohnungen sind eingeschossig und ca. 80-90 m² groß. Zu jeder Wohnung werden Garagenstellplätze und Keller realisiert, auf Wunsch gibt es die Möglichkeit einen Garten zu erhalten.

Wer Interesse an einer finanzierbaren Genossenschaftswohnung im Herzen von Naturns hat, kann sich gerne bei Projektleiterin Lisa Ploner der Arche im KVW melden. Tel: 0471 061318, Email:lisa.ploner@kvw.org (Lisa Ploner)

Eine etwas andere Geschichte: meine Adoption

„Als wir Verena zum ersten Mal im Arm hielten, wussten wir: Das ist unser Kind! Das war ein wunderschöner Moment“, erzählt Adoptivmutter Irene Pichler. Die Adoption als besonderer Akt der Solidarität gegenüber einem Kind steht nun im Mittelpunkt einer Kampagne des Sozialressorts des Landes.

„Der Anruf vom Jugendgericht kam am Aschermittwoch und ich bin mit zwei Mappen Dokumenten, die für die Adoption notwendig sind, unterm Arm sofort hingefahren“, sagt Irene. Sie und ihr Mann waren zuerst etwas erschrocken und ängstlich, als sie sofort im Landeskleinkinderheim in Bozen ihre Adoptivtochter Verena auf den Arm bekommen haben. „Nach einer Woche konnten sie das Baby mit nach Hause nehmen, wo es von Anfang an keine Probleme mit Trinken und Schlafen gegeben hat. Etwas verschüchterter ist da ihre zweite Adoptivtochter Bian gewesen, die sie mit 18 Monaten aus Vietnam abgeholt haben. „Sie hat sich umarmen lassen, ein bisschen geweint und sich am Anfang Zeit gelassen Vertrauen zu fassen und immer wieder mal geschaut, was wir ihr so bieten können“, berichtet Irene. Am meisten gestrahlt hat die kleine Bian als sie das Frühstück bei ihrer Adoptivfamilie gesehen hat - so viel zum Essen!

Adoptiveltern müssen genau wie andere Eltern Werte weitergeben und vorleben, ihre Kinder begleiten und ihnen mit Ritualen Halt geben. In vielen Situationen testen die Kinder zudem aus, ob sie wirklich so geliebt werden wie sie sind und angenommen sind. Auch die Herkunft der Kinder und die Adoption selbst müssen kindgerecht und vor allem positiv vermittelt werden. Besonders wichtig ist für Adoptiveltern eine stabile Partnerschaft, denn diese steht immer wieder auf dem Prüfstand. Die Dienststelle für Adoption und andere Beratungsorganisationen helfen in schwierigen Situationen, aber oft auch die Tipps anderer Adoptiveltern.

„Ich habe immer gefühlt, dass es meine Adoptiveltern gut mit mir meinen, dass ich als Kind erwünscht und gewollt bin“, betont die inzwischen 31-jährige Lalita, die mit sechs Monaten von Indien zu ihren Brixner Adoptiveltern kam. „Klar sehen andere den Unterschied zwischen mir und meiner Mutter, die nicht meine richtige Mutter ist, weil meine Haut viel dunkler ist, aber mich hat das nie gestört; von meinen Eltern so herzlich aufgenommen und großgezogen worden zu sein war und ist für mich eine posi-

ve Erfahrung aus der ich Kraft schöpfe“, erzählt Lalita. „Wichtigste Grundvoraussetzung ein Kind zu adoptieren, ist wohl, Liebe geben zu können und ein Kind mit seinen Eigenschaften und seinem Charakter zu akzeptieren und zu fördern“, meint sie.

Paare, die gerne ein Kind adoptieren möchten und diese Stärken mitbringen, haben einige Etappen zu bewältigen, bevor sie ihr Adoptivkind bei sich aufnehmen können.

Zuerst müssen sie beim Jugendgericht Bozen ihre Bereitschaftserklärung zur Adoption einreichen und werden dann von der Dienststelle Adoption Südtirol im Auftrag des Jugendgerichtes einer psycho-sozialen Abklärung unterzogen. Nach vier Monaten berichten die Fachkräfte dem Jugendgericht.

„Im Falle der nationalen Adoption werden Kinder aus dem nationalen Einzugsgebiet adoptiert, wobei es sich auch um Kinder ausländischer Herkunft handeln kann“, erklärt Petra Frei, die Direktorin des Landesamts für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion. Eine Rolle spielt auch bei welchem Jugendgericht die Anfrage eingereicht worden ist. Bei der internationalen Adoption werden hingegen Kinder aus anderen Ländern adoptiert. Dabei unterstreicht Frei, „dass es keinen zeitlichen Richtwert für `wartende` Adoptiveltern gibt“.

„Bei der nationalen Adoption kommen die Paare auf eine Warteliste. Für die internationale Adoption verfügt das Jugendgericht über die Eignung der Paare und erlässt ein Dekret, das das Paar braucht, um eine autorisierte Vermittlungsstelle mit der Adoption zu beauftragen“, erklärt Christine Egger, die bei der Dienststelle arbeitet.

Im ersten Jahr werden die Adoptivfamilien von der Dienststelle Adoption Südtirol begleitet, aber auch danach können sie um Unterstützung anfragen. Viele Adoptivfamilien sind Mitglied im Verein der Südtiroler Adoptiv- und Pflegeeltern, der den Austausch zwischen den Familien fördert. Als Vorbereitung auf die Adoption findet zweimal jährlich das Seminar „Adoption: eine bewusste Entscheidung“ statt.

„Mit der Sensibilisierungskampagne wollen wir in erster Linie über die Adoption informieren, aber wenn sich Paare angesprochen fühlen und ein Kind adoptieren möchten, freut uns das“, sagt Sabine Krismer, Referentin für die Adoption im Landesamt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion. Es sei wichtig, eine Kultur der Aufnahme



Die Plakate „Eine etwas andere Geschichte: meine Adoption“ sollen auf die besondere Form dieser Elternschaft hinweisen (Bilder: ©Landesabteilung Sozialwesen)

zu vermitteln und immer das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt zu stellen, unterstreicht Silvia Vidale von der Dienststelle Adoption Südtirol.

Voraussetzungen Adoptivbewerber:

Das Paar ist seit mindestens drei Jahren verheiratet oder verheiratet und seit mindestens drei Jahren nachweisbar in einer stabilen Partnerschaft zusammenlebend.

Der Mindestaltersunterschied zwischen Adoptiveltern und Adoptivkind beträgt 18 Jahre; der maximale Altersunterschied liegt bei 45 Jahren für ein Elternteil und bei 55 Jahren für den anderen, wobei dies ausgeweitet werden kann, sollte das Paar zwei oder mehrere Geschwister adoptieren oder falls sie bereits ein leibliches Kind oder Adoptivkind haben (hängt jedoch stark von den Anforderungen des Herkunftslandes des Adoptivkindes ab).

Info:

Dienststelle Adoption Südtirol, Vittorio-Veneto-Straße 5, Bozen, Tel. 0471 469684/0471 401929, e-Mail: adoption@sozialbetrieb.bz.it
Landesamt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion, Landhaus 12, Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1, Bozen, Tel. 0471 418230, E-Mail: kinderjugendinklusion@provinz.bz.it (Angelika Schrott)

Die Angebote des Sozialsprengels Naturns und Umgebung

Der Sozialsprengel Naturns befindet sich im ersten Stock des kombinierten Sozial- und Gesundheitsprengels, Gustav-Flora-Straße 8, gemeinsam mit dem Altersheim, der Kindertagesstätte und weiteren Diensten im Sozial- und Gesundheitsbereich. Ziel ist es allen BürgerInnen der Gemeinden Naturns, Partschins, Plaus und Schnals, die sich in einer sozial schwierigen Lebenslage befinden, Hilfen anzubieten. Auch die Vorbeugung von Notsituationen und sozialer Ausgrenzung sind ein Anliegen.

Die Angebote sind sehr zahlreich und richten sich an Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Es gibt viele Gründe, warum Menschen in Schwierigkeiten geraten und fachlicher Hilfe benötigen. Der Verlust der Arbeitsstelle kann beispielsweise dazu führen, dass Ausgaben nicht mehr gedeckt, Mieten und Raten nicht mehr beglichen werden, Streit in der Familie entsteht und die Psyche der Menschen darunter leidet. Auch Familien können an die Grenzen ihrer Belastbarkeit kommen, wenn es in der Partnerschaft Probleme gibt, Streit und Vorhaltungen die Beziehung belasten, die Erziehung der Kinder zu Meinungsverschiedenheiten führt oder die schulischen Leistungen der Kinder ständige Diskussionen hervorrufen. Auch im Alter können Notsituationen entstehen. Wenn die Rente nicht ausreicht, um die täglichen Bedürfnisse zu decken oder durch gesundheitliche Probleme Betreuungsbedarf entsteht, kann der Sozialsprengel behilflich sein. Die Lebenssituationen sind so unterschiedlich, wie auch die Schwierigkeiten und Probleme, die auftreten können. Nicht immer fällt es den Betroffenen leicht Hilfen anzunehmen. Bereits im Sekretariat des Sozialsprengels, dem sogenannten Bürgerservice, wird versucht dem Rechnung zu tragen und rasch und effizient, zugleich aber auch menschlich, da zu sein und zuzuhören. Man bemüht sich das Anliegen zu erfassen und gezielt zu den zuständigen Stellen weiterzuleiten. Vertraulichkeit wird hierbei groß geschrieben.

Geht es rein um finanzielle Schwierigkeiten wird vorerst ein Termin bei der Finanziellen Sozialhilfe gegeben, welche an Hand der Unterlagen, betreffend die Einkommens- und Vermögenssituation, berechnet, welche Leistungen in Frage kommen. Einige dieser Leistungen sind z.B. das soziale Mindesteinkommen, der Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten, die Unterhaltsvorschussleistungen und auch Sonderleistungen sind möglich. Zudem erbringt die Finanzielle

Sozialhilfe auch Leistungen verwaltungstechnischer Natur. Dabei handelt es sich um die Berechnung der Einkommens- und Vermögenssituation von Einzelpersonen und Familien für die Tarifberechnung für Dienste wie Altersheime, Tagespflege, Kindertagesstätten usw. Außerdem wird der wirtschaftliche Faktor für die Ticketbefreiung aus Einkommensgründen berechnet.

Ein weiterer Dienst des Sozialsprengels ist die Hauspflege. Die Betreuung und Pflege zu Hause ist die Kernaufgabe der Hauspflege. Ziel ist es, den Menschen den Verbleib zu Hause so lange als möglich zu gewährleisten. Für die betreffende Person und ihre Familie ist es von großer Bedeutung, verbindliche und verlässliche Partner in der Betreuung und Pflege zu haben. Durch die hohe Anzahl an MitarbeiterInnen ist es möglich, auch bei einem plötzlichen Ausfall der für den Hausbesuch eingeplanten Fachkraft einen Ersatz zu garantieren. Die Berücksichtigung aller Möglichkeiten und Ressourcen im Umfeld der Betroffenen sind wesentlich und werden bei der Planung der Pflege und Betreuung berücksichtigt. Ziel ist es, die Eigenständigkeit der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen zu fördern und zum Erhalt ihrer Fähigkeiten und Autonomie beizutragen.

Auch Menschen mit einer Beeinträchtigung sind zu einer wichtigen Zielgruppe der Hauspflege geworden. Familien mit Kindern, die eine Beeinträchtigung haben, sind sehr gefordert. Sie brauchen Unterstützung, um die Betreuung ihrer Kinder über Jahre hinweg auch meistern zu können.

Ein wichtiger Bereich des Sozialsprengels ist die sozialpädagogische Grundbetreuung. Die SozialassistentInnen und SozialpädagogInnen informieren, beraten und unterstützen Einzelpersonen, Familien und Gruppen, die sich in sozialen und erzieherischen Schwierigkeiten oder Notlagen befinden. Es gibt Personen, die von sich aus Hilfe suchen, andere werden durch Verwandte, Bekannte oder Institutionen, wie etwa die Gemeinde oder die Schule, an den Dienst verwiesen. Dann gibt es auch Menschen, denen ein Kontakt, beispielsweise durch das Gericht oder als Auflage der Finanziellen Sozialhilfe, auferlegt wird. Gerade in diesen Situationen ist die Zusammenarbeit nicht immer einfach, da häufig die Freiwilligkeit und die Einsicht fehlt.

Einer der Schwerpunkte liegt in der Beratung und Begleitung von Familien zum Schutz der Minderjährigen. Durch ge-



zielte Hilfestellungen soll eine angemessene Lebensqualität auch in Notlagen gewährleistet werden. Beispielsweise unterstützen die MitarbeiterInnen Eltern bei der Organisation der Betreuung ihrer Kinder, vermitteln Angebote wie die Aufgabenhilfe oder eine Sommerbetreuung, geben Erziehungstipps und suchen die Familie zu Hause auf, um vor Ort gemeinsam an den Schwierigkeiten zu arbeiten.

Außerdem werden Erwachsene mit sozialen Anliegen oder solche, die sich in Notsituationen befinden, unterstützt. Hilfe bei der Wohnungs- und Arbeitssuche wird genauso angeboten, wie Beratung bei Lebenskrisen, wie etwa einer Trennung, einer Scheidung, einem Todesfall oder Konflikten mit dem Partner oder anderen Familienmitgliedern. Auch Menschen mit Abhängigkeiten oder psychischen Problemen erfahren Begleitung oder werden bei Bedarf an die zuständigen Fachdienste weitergeleitet. Oftmals geht es genau darum den Betroffenen Hilfen und Ressourcen aufzuzeigen und zugänglich zu machen.

Der dritte Bereich der sozialpädagogischen Grundbetreuung ist die Arbeitsplatzbegleitung, welche eine regelmäßige, beratende Präsenz der SozialpädagogInnen an der Arbeitsstelle von Menschen mit einem geschützten Arbeitsplatz beinhaltet.

Zudem bieten der Gesundheits- und Sozialsprengel Naturns zusammen eine ganzheitliche Beratung zum Thema Pflege und Betreuung zu Hause an. Der Pflegeschalter steht allen Interessierten nach Vormerkung dienstags zur Verfügung.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat trifft sich in den Räumlichkeiten des Sozialsprengels die Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, ein weiteres sehr wertvolles Angebot.

Für Informationen wenden sie sich an: Sozialsprengel Naturns, Gustav-Flora-Straße 8, 39025 Naturns, Tel. 0473 671800, Fax 0473 671801, E-Mail: sprengel-naturns@bzgbga.it, www.bzgbga.it (Judith Viertler)

Verein für Kinderspielplätze und Erholung - Sektion Naturns



Kinderfest im Mai des VKE Sektion Naturns

Mitte Mai fand wieder das jährliche Kinderfest, organisiert vom VKE Sektion Naturns, statt.

Der Spilù der VKE-Zentrale Bozen hatte wieder zahlreiche Angebote mitgebracht. Neben den Bastelstationen konnten die Besucher aus einer Vielzahl von Riesenspielen wählen. Auch die Bewegungsspiele und Spielfahrzeuge boten viel Raum zum Austoben. Natürlich hatte der Spilù auch den Klassiker unter den Klassikern im Gepäck: die Riesenrollrutsche, die auf keinem Kin-

derfest fehlen darf und auch die Riesenspielmurmelbahn im XXL-Format gehört in Naturns mittlerweile ebenfalls zum fixen Kinderfestprogramm. Für das leibliche Wohl war wie immer bestens gesorgt.

Wie jedes Jahr nutzte die Sektion die Gelegenheit Spenden für einen wohltätigen Zweck zu sammeln. Getreu dem jährlichen Motto der VKE-Spendenaktion „Jeder Euro zählt für 2“ unterstützte der VKE auch in diesem Jahr die „Naturner Tafel“. Die Spendenaktion brachte in diesem Jahr wieder eine

stattliche Summe, auch Dank der Verdoppelung durch die Sektion, ein. So konnte sich der Verein „Naturner Tafel“ über knapp 808,00 Euro freuen.

Das Fest konnte auch in diesem Jahr, dank der Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer, wieder als Erfolg verbucht werden, auch wenn das mittelmäßige Wetter nicht so viele Besucher auf den Festplatz lockte wie gewohnt.

Der Termin für das Kinderfest 2016 steht auch schon fest. Am 21.05.2016 lädt der VKE wieder zum alljährlichen Fest ein.

VKE unterstützt Kampagne S.O.S. Zebra

Auf Initiative des VKE – Verein für Kinderspielplätze und Erholung wurden in diesem Jahr alle Gemeinden Südtirols kontaktiert, um die Aktion „S.O.S. Zebra“ den Gemeinden näher zu bringen.

Natürlich war es dem VKE ein großes Anliegen, dass auch jene Gemeinden die Aktion unterstützen, welche vor Ort eine VKE-Sektion haben. So wurde die örtliche Sektion des VKE auch in der Gemeinde Naturns vorstellig und die Gemeindeverwaltung erklärte sich sofort bereit, sich an der Aktion zu beteiligen. Am 13. August wurden die beiden Transparente dem Bürgermeister durch die Sektion übergeben und die mögli-

chen Anbringungs-orte besprochen. Die Kosten für die Transparente, welche zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer zwei Wochen vor Schulbeginn bis zwei Wochen nach Schulbeginn, in allen sich beteiligenden Gemeinden Südtirols

aufgehängt werden, werden zur Gänze durch Beiträge vom Landesrat für Straßendienst und Mobilität Dr. Florian Mussner und der Stiftung Südtiroler



Sparkasse gedeckt.

Es bleibt nun nur noch zu wünschen, dass die Aktion zur Sensibilisierung aller beiträgt. (Tanja Saurer)

Führungswechsel im Seniorenwohnheim St. Zeno Naturns

Am 4. August 2015 hat die Vollversammlung des Seniorenwohnheimes den neuen Verwaltungsrat für die Amtsperiode 2015-2020 ernannt. Es sind dies:

- Claudia Seeber, Präsidentin, Gemeinde Plaus
- Maria Monika Brugger Rainer, Verwaltungsrätin, Gemeinde Schnals
- Georg Hillebrand, Verwaltungsrat, Gemeinde Naturns

Drei Fragen an die neu gewählte Präsidentin Frau Claudia Seeber:

Was ist Ihr Leitspruch?

Für die Menschen da sein. Für mich persönlich ist es ein Herzensanliegen, dass wir Strukturen haben, in denen sich die älteren Menschen wohl und geborgen fühlen. Unser Heim ist ein solcher Ort, sei es was die sehr guten Mitarbeiter

und die vielen Freiwilligen betrifft, die mit großer Motivation und Herzenswärme ihre Aufgabe wahr nehmen, als auch der Bau, der so gestaltet ist, dass er seniorengerecht ist.

Was ist Ihre Motivation bei der neuen Tätigkeit?

Die Menschen in unseren Seniorenheimen gehören zu jener Generation, die Südtirol zu dem gemacht haben, was es heute ist. Ein Land in dem Wohlstand herrscht, es den meisten Menschen gut geht und Friede herrscht. Schöne Seniorenheime wie das unsere sind für mich auch Zeichen der Dankbarkeit gegenüber der Aufbaugeneration.

Wie interpretieren Sie Ihre Aufgabe?

Ich bin seit jeher und auch von meinem Beruf her ein Mensch, der eng mit ande-



v.l.n.r.: Brugger Rainer Maria Monika (Verwaltungsrätin), Hillebrand Georg (Verwaltungsrat), Seeber Claudia (Präsidentin), Rinner Stephan (Heimdirektor).

ren Menschen zusammenarbeitet. Im Team ist man stärker als alleine. Dieses Prinzip werde ich auch als Präsidentin so weiterführen. Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit sehr guten und motivierten Mitarbeitern. (Stephan Rinner)

SPORT

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Einrad

erfolgreich bei der 2. Landesmeisterschaft im Freestyle in Villanders

Mit rund 17 Einradfahrern war die Einradgruppe des SSV Naturns Raiffeisen Ende Mai zur 2. Landesmeisterschaft im Freestyle in Villanders angereist. Ziel war es natürlich den großartigen Erfolg des Vorjahres zu wiederholen. Das ist den Einradfahrern, rund um Trainerin Nadia Perkmann, geglückt. Seit November tüftelten die Gruppen und Paare schon an ihren Küren für die Landesmeisterschaft.

Am Samstag 30. Mai mussten die Paare ihre Choreografien zum Besten geben und die fachmännische Jury rund um die italienische Einradspezialistin Aurora Radavelli überzeugen. In der Kategorie Standard konnten Maya Pedross und Marie Auer mit ihrer Kür „Endlich Lollipop“ den Sieg einfahren, während in der Kategorie Expert das Geschwisterpaar Anna-Maria und Nadia Perkmann mit ihrer Kür „Sisters dance“ ihren Titel verteidigen konnten.

Am Sonntag standen die Einzel- und Gruppenküren auf dem Programm. Auch hier waren die Vertreter der Einradgruppe des SSV Naturns Raiffeisen erfolgreich. In der Kategorie Expert verpasste „Flowergirl“ Anna-Maria Perkmann nur knapp den 1. Platz und krönte sich vor ihrer Schwester Nadia mit „Lady in red“ zur Vizelandesmeisterin im Einzelbewerb.

Aber auch in den Gruppen konnte der Vizelandesmeistertitel nach Naturns geholt werden. Die Gruppenkür „Der



Maskenball“ inszeniert von Annalena Kofler, Emma Hanny und Jana Unterholzner, wobei letztere von Anna-Maria Perkmann krankheitsbedingt ersetzt wurde, wurde nur von den amtierenden Landesmeistern aus Villanders übertroffen. In der Kategorie Standard holten sich Maya Pedross, Greta Kofler und Simone Hanny mit ihrer Kür „Crazy girls“ den Titel.

Alle Teilnehmer des SSV Naturns Raiffeisen zeigten in ihren Küren, welche Fortschritte sie im letzten Jahr gemacht hatten. So war die Chef-Jurorin nur des Lobes für die Entwicklung aller Teilnehmer. Tolle Leistungen zeigten bei der Landesmeisterschaft auch: Annalena

Götsch, Sabrina Kind, Leonie Mengon, Alena Lamprecht, Norah Gruber, Mara Sprenger, Selina Trenkwalder, Leonie Platzgummer und Mara Luner.

Bereits eine Woche vor der Landesmeisterschaft im Freestyle waren einige Athleten der Einradgruppe bei der 1. Etappe der Muni-Italienmeisterschaft in Mondovi in der Provinz Cuneo im Einsatz. In der Kategorie Master Damen fuhr Anna-Maria Perkmann sowohl im Downhill als auch im Cross Country aufs Podest. Nadia Perkmann platzierte sich in den vorderen Rängen und auch Annalena Götsch, Lukas, Simone und Andreas Hanny zeigten gute Leistungen. (Tanja Saurer)

7.

**NATURNER
EINRADTAG**
Giornata del monociclo
13.09.2015

einradgruppe
naturns

Beginn/Inizio
ore 10.00 Uhr

Wo/Dove?
Sportplatz Naturns
Campo Sportivo di Naturno

So/Dom 13.09.2015
Programm/Programma

- ▶ Einradübungen und Spiele
Esercizi e giochi con il monociclo
- ▶ Geschicklichkeitsparcours
Percorso ad ostacoli
- ▶ Freestyle und Trial Show
Rappresentazione Freestyle e Trial
- ▶ Workshop Trial mit/con Fabian Schrott
und/e Ivan Plieger
- ▶ Ötzi-Bike Parcours ore 11.00 – 12.30 Uhr
- ▶ IUF-Slalom
- ▶ Abschluß mit Dorfrundfahrt
Giro finale nel paese

Bei schlechter Witterung wird die Veranstaltung auf Sonntag 20.09.2015 verschoben!
In caso di maltempo la manifestazione verrà spostata a domenica 20/09/2015.

Samstag/Sabato 12.09.2015
ore 15.00 – 17.00 Uhr
freies Training / Allenamento libero

Info
Sepp 335 600 04 36 – Elisabeth 333 294 61 58

Eintritt frei
Ingresso libero

Ersatztermin
20.09.2015

einradgruppe
naturns

SSV
Naturns

innenwerk.com

Sensationeller Erfolg bei der Europameisterschaft in Mondovi

Vom 1. bis 12. August trafen sich die besten Einradfahrer Europas bei der UNIOEC Europameisterschaft in Mondovi in der Provinz Cuneo. Darunter waren auch die Einradfahrerinnen des SSV Naturns Raiffeisen, Nadia und Anna-Maria Perkmann. Sie starteten in 12 verschiedenen Disziplinen: Muni (Downhill, Cross Country und Uphill), Race (Bahn), Marathon und Freestyle. Sie bereiteten sich monatelang mit viel Fleiß und Ausdauer auf diese Meisterschaft vor.

Dabei erzielten sie unerwartet ihre größten Erfolge. Nadia Perkmann gewann in ihrer Alterskategorie Gold in Slow Forward und Silber in Cross Country. Anna-Maria gewann in der Gesamt-

wertung Bronze in der Disziplin Uphill und ist somit drittbeste Europas. Außerdem erzielte sie in der jeweiligen Alterskategorie Gold in Uphill, Silber bei den 400m, drei Mal Bronze in den Disziplinen Wheel Walk, 800m und Cross Country. Im Downhill-Wettkampf erreichte sie den 4. Rang und verpasste nur knapp den Podestplatz. Auch im 10km Marathon erzielten sie sehr gute Ergebnisse. Nach einer anspruchsvollen Wettkampfwoche, feierten alle Athleten gemeinsam ihre Erfolge in der Altstadt von Mondovi.



Die Athletinnen und Athleten des SSV Naturns Raiffeisen bereiten sich jetzt schon mit viel Fleiß für die kommenden Meisterschaften vor. (Elisabeth Perkmann)

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Karate

Gürtelprüfung 2015

Am 8. Juni fand in der Karatehalle des SSV Naturns Raiffeisen die jährliche Gürtelprüfung aller Karatekas der Sektion Karate statt. Diese gilt für alle Athleten im Kampfsport als Höhepunkt des erlebten Trainingsjahres. 15 Kinder und 1 Erwachsener nahmen heuer teil.

Alle konnten die Prüfung bestehen und den nächsthöheren Gürtel verdient um den Kimono knoten. Für zwei von unseren Karatekas (Lampugnani Manuel und

Gostner Julian) wird es in den nächsten Monaten ein hartes und konsequentes Training geben da sie erst im August die Prüfung für den Schwarzen Gürtel 1° Dan vor einer ausgewählten Kommission in Meran ablegen werden. Auch diesen zwei wünschen wir viel Erfolg zu Ihrer Prüfung. (Irene Nischler)



Neue Karatekas

Am 2. August konnten zwei unserer Karatekas nach langem und teilweise hartem Vorbereitungs- und Trainingstraining die Prüfung für den schwarzen Gürtel (1° Dan) in Marling ablegen.

Der siebzehnjährige Lampugnani Manuel und der 15 Jahre junge Gostner Julian haben die letzten zwei Monate hart trainiert und waren gut vorbereitet zur Gürtelprüfung angetreten. Unter der Leitung des Sensei Bianchi Maurizio (6 Dan) und der Kontrolle der Prüfungskommission der Federation-Sportverein ASC, gelang es den beiden Jungs das Erlernte der letzten 7/8 Jahre effektiv auf das Tatami zu bringen.

Die praktische Prüfung bestand aus dem Kihon: damit sind die Grundbeziehungsweise Basistechniken (Kihon Waza) gemeint; der Kumite („Begeg-

nung der Hände“) bezeichnet eine Wettkampf- und Trainingsform in japanischen Kampfkünsten und -sportarten; der Kata im Karate ist – wie in anderen japanischen Kampfsportarten auch – eine Übungsform, die aus stilisierten Kämpfen besteht, welche jedoch im Karate meist gegen imaginäre Gegner geführt werden und schlussendlich wurden auch einige Selbstverteidigungstechniken an potenziellen Gegnern ausgeführt. Beide konnten erfolgreich die Prüfung bestehen und so wünschen wir ihnen viel Erfolg und Spaß für die sportliche Zukunft. Alle die an dieser tollen Disziplin Inter-



esse zeigen, können sich gerne bei der Sektionsleiterin Nischler Irene (siehe Homepage) melden. Im September beginnt wieder das regelmäßige Training für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unserer Karatehalle am Sportplatz. (Christian Gostner)

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Fußball

Neustart in der Oberliga

Nach nur einem Jahr in der Landesliga und dem souveränen Meistertitel in der höchsten Südtiroler Spielklasse, startet der SSV Naturns Raiffeisen/Industriepool in ein neues Abenteuer in der regionalen Oberliga. Diese Meisterschaft bedeutet für Spieler und Verein wiederum eine große Herausforderung, misst man sich doch mit den besten Amateurspielern der Region Trentino-Südtirol.

In der Mannschaft hat es, wie schon im letzten Jahr, einen großen Umbruch gegeben. Mehrere Spieler haben sich aus diversen Gründen dafür entschieden in der Saison 2015/16 nicht mehr für den SSV die Fußballschule zu schnüren. Patrick Fliri, Philipp Ausserer und Laurin Kristanell treten etwas kürzer und wechseln zum Partnerverein ASV Plaus in die 2. Amateurliga. Florian Pohl spielt für den ASV Latsch in der Landesliga. Damian Huber, Daniel Pföstl, Silvan Sanson und Tobias Gamper stehen aus Studiengründen nicht mehr zur Verfügung und Elias Tappeiner kann verletzungsbedingt zumindest in der Hinrunde nicht mitwirken.

Die Sektionsleitung hat versucht diese



Der neue SSV Naturns Raiffeisen/Industriepool samt Trainer- und Betreuerstab und Vorstand.

Abgänge mit hungrigen Spielern aus der eigenen Jugend und Spielern von auswärts, die fußballerisch und auch menschlich zum SSV passen, zu kompensieren. Dies sind Fabian Nischler und Raffael Tribus von den SpG-Junioren, Michael Aiello vom FC Bozen 96, Matthias Prünster von St. Martin, Philipp Tribus von Gargazon und die talentierten Jungen Marian Schwienbacher (Ulten) und Andreas Pirhofer (Latsch). Dazu kommt der „Heimkehrer“ Daniel Wielander, welcher in den letzten Jah-

ren in Partschins spielte.

Als Trainer und Übungsleiter fungieren die Naturns-Urgesteine Engl und Gustl Grünfelder. Mit ihnen und einem starken Betreuersteam hat der Verein gute Voraussetzungen, auch in der Oberliga für Furore zu sorgen. Das Ziel ist es, die Euphorie und die Leidenschaft der letzten Saison in die neue hinüber zu bringen und den vielen treuen Naturnser Zuschauern attraktiven und hoffentlich auch erfolgreichen Fußball zu bieten. (Günther Pföstl)

Der Kader des SSV Naturns Raiffeisen/Industriepool

Tor	Piazzo Felix	1998	Stürmer	Bacher Matthias	1993
	Thuile Lorenz	1986		Mair Peter	1986
Verteidigung	Gerstgrasser Werner	1997		Nischler Fabian	1998
	Hofer Gregor	1990		Prünster Matthias	1993
	Metz Martin	1988		Tappeiner Elias	1991
	Peer Matthias	1996	Trainer	Grünfelder Engl	
	Pirhofer Andreas	1997	Co-Trainer	Grünfelder Gustl	
	Schlögl Dominik	1996	Tormann-Trainer	Guccione Riccardo	
	Tribus Philipp	1989	Teammanager	Pircher Markus	
Mittelfeld	Aiello Michael	1991	Verantw. 1.M.	Zischg Helmuth	
	Lamprecht Ivan	1995	Betreuer	Wielander Sepp	
	Lanpacher Stephan	1997	Betreuer	Manjer Manuel	
	Nischler Thomas	1996	Masseur	Brunner Karl	
	Peer Felix	1992			
	Schwiebacher Marian	1998			
	Tribus Raffael	1998			
	Wielander Daniel	1991			

Junioren holen den SpG-Cup

Mit einer handfesten Überraschung endete der sechste SpG-Cup am 8. August in Naturns: die Junioren der Spielgemeinschaft Untervinschgau setzten sich gegen die ersten Mannschaften des SSV Naturns, des ASV Partschins und des ASV Plaus durch.

Die Jungs von Trainer Daniel Schnitzer

und Co-Trainer Markus Gamper besiegten zunächst Landesligist Partschins mit 2:1 und setzten sich dann im Finale gegen den Oberligaaufsteiger Naturns nach einem 0:0 im Elfmeterschießen durch. Dieser Erfolg kann als erneuter Beweis der hervorragenden Jugendarbeit in der SpG gewertet werden. (Günther Pföstl)



Die Junioren der SpG Untervinschgau mit Trainer Daniel Schnitzer nach ihrem Triumph.

VEREINE UND VERBÄNDE

Verein Freunde der Eisenbahn

Mitgliederfahrt mit der Montafonerbahn

Alles passte an diesem Tag Anfang Juni 2015: das Wetter, das Programm, die Gruppe, der Bus, die Bahnen.

In Meran fanden sich bereits Mitglieder aus anderen Landesteilen beim Bus der Fa. Schupfer ein. Nach und nach gab es Zustiege, bis am Reschen schließlich alle 50 Plätze besetzt waren.

Im schön renovierten und gut ausgestatteten Bahnhof Landeck stiegen wir in den Railjet Wien-Zürich, der uns über die legendäre Arlbergstrecke nach Bludenz brachte.

Dort wurden wir bereits vom Vorstandsdirektor der Montafonerbahn-Aktiengesellschaft (mbs), Herrn Bertram Luger und dem Altbürgermeister von Schruns, Herrn Karl Hueber erwartet. Die mbs betreibt nicht nur die Bahn und regionale Buslinien, sondern ist u.a. auch im Energie- und Mediensektor tätig.

Dann stiegen wir in die gelben Triebwagen der Montafonerbahn und fuhren die 13 km bis zur derzeitigen Endstation Schruns. Eine Weiterführung bis ins Talende ist in Erwägung. Das steht sogar im neuen Regierungsprogramm. Die

Schigebiete sollen mit der Bahn verbunden werden. Daher waren Bürgermeister der Region im letzten Jahr auf Erkundungstour in Südtirol und im Trentino.

Am Bahnhof Schruns stieß dann der ehemalige Landesrepräsentant des Montafon, Altbürgermeister Rudolf Lerch von St. Anton im Montafon zu uns. Er war bei der Montafonerbahn von der Pike auf tätig und ist jetzt Vorsitzender des Aufsichtsrates. Er kennt die Bahn wie kein zweiter.

Ähnlich wie die Vinschgaubahn handelt es sich um eine Talsohlenbahn. Die Montafonerbahn wurde in den letzten Jahren gründlich saniert und führt heute täglich an die 50 Züge. Es wird zum Teil auch die Verbindung Feldkirch - Buchs (über Liechtenstein) bedient und es werden Sonderzüge auch außerhalb der Stammstrecke gefahren. Im Güterverkehr wird Holz verladen.

Die Gastgeber hatten uns Plätze im Gastgarten des „Posthotels Taube“ reserviert, wo wir sehr gut speisten. Wir erfuhren auch, dass Ernest Hemingway hier dereinst residierte.



Die Gruppe vor der Montafoner-Bahn im Bahnhof Schruns.

Danach gab es im Gästehaus Schruns noch Informationen zur Bahn und zur Tourismusregion. Anschließend fuhren wir mit unserem Bus die Silvretta-Hochalpenstraße, welche uns herrliche Ausblicke, unter anderem auf den Piz Buin, gewährte. Altbürgermeister Hueber ist es zu verdanken, dass wir eine Sondergenehmigung für das Befahren erhielten, da die Straße noch nicht für den allgemeinen Verkehr geöffnet war. Über Landeck und dem Reschen ging es zurück nach Südtirol.

Freunde der Eisenbahn bei Mobilitätsdirektor

Kürzlich fand die Aussprache des Ausschusses des Vereins mit dem Direktor für Mobilität Ing. Günther Burger statt. Ing. Burger informierte über:

a) Rahmenabkommen zwischen der Autonomen Provinz Bozen und der RFI, welches als Hauptpunkte den Ausbau der Linie Bozen/Meran, den Bau der Riggertalschleife und des Virgltunnels beinhaltete. Innerhalb 2016 sollen mit den

gemeinsamen Planungen begonnen werden. Eine Übernahme der Linie Meran/Bozen an das Land ist derzeit kein Thema. Hingegen ist die Errichtung von drei zusätzlichen Haltestellen (St. Jakob, Vahrn und Natz/Schabs) eingeplant.

b) Bezüglich der Elektrifizierung der Vinschger Bahn ist man bereits in der Planungsphase, sodass der Beginn der Arbeiten 2017 und die Inbetriebnahme

im Jahr 2019 als realistisch angesehen werden kann.

c) In der Angelegenheit Überetsch gibt es derzeit keine neuen Erkenntnisse.

d) Vierschach vermeldet eine sehr positive Entwicklung, wie übrigens der gesamte Bahnverkehr in Südtirol. Dies belegen auch die Benutzerzahlen, die Ing. Burger den Anwesenden zur Kenntnis brachte.

Schluderns Bahnhof des Jahres 2015

Großen Zulauf gab es am 13. Juni 2015 am Bahnhof Schluderns zur Feier eines Doppelfestes: Schluderns wurde vom Verein Freunde der Eisenbahn zum Bahnhof des Jahres 2015

auserkoren und der ehemalige Güterschuppen wurde zu einem Stützpunkt für die Südtiroler Pfadfinderschaft.

Bereits zum dritten Male vergab der

Verein nun die Auszeichnung „Bahnhof des Jahres“. Die Vorgänger-Bahnhöfe waren Niederdorf an der Pustertalerlinie und Marling an der Vinschgerbahn im Burggrafenamt.

Wettbewerb: „Gemeinde mit dem Bahnhof des Jahres 2016

Der Verein Freunde der Eisenbahn ruft das dritte Mal den Wettbewerb „Bahnhof des Jahres“ ins Leben, um den Bahnhöfen in unserem Land mehr Auf-

merksamkeit zu schenken.

Träger der Auszeichnung ist der Verein Freunde der Eisenbahn in Zusammenarbeit mit dem Landesrat für Mobilität

und dem Gemeindeverband.

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Mitglieder des Vereins sind eingeladen, Vorschläge für entsprechende

„Vorbild-Bahnhöfe“ in Südtirol zu machen. Berücksichtigt werden Kriterien wie Serviceleistungen und ein übersichtliches Informationssystem für Kunden, Anbindung an weitere öffentliche Verkehrsmittel und das Ambiente. Der „Bahnhof des Jahres 2016“ wird bei der Jahresversammlung des Vereins Freunde der Eisenbahn am 21. Jänner 2016 in Naturns/Staben bekannt gegeben. Nähere Informationen zum Wettbewerb finden Sie auch auf unserer

Homepage: www.eisenbahn.it
Wir laden die Mitglieder ein, Ihren Vorschlag für den „Bahnhof des Jahres“ in Südtirol innerhalb 30. September 2015 per E-Mail an den Verein zu schicken: info@eisenbahn.it.

Von den Vorstandssitzungen:

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalstal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Ver-

eins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns.
Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und E-Mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it.

Die 102. Sitzung fand am 16. Juli statt. Im Mittelpunkt stand die Aussprache mit Ing. Paul Stopper. Die 103. Sitzung findet am 3. September statt. Die Mitgliederzahl ist bis zum 31.07.2015 auf 1163 gestiegen. (ww)

Kirchenchor Naturns - Auf den Spuren der Räter und Römer

Der traditionelle Chorausflug führte den Kirchenchor Naturns mit Chorleiter Josef Pircher zuerst nach Mals.

Dort gestaltete die Singgemeinschaft den Gottesdienst in der Pfarrkirche mit der „Nikolaus-Messe“ von Ernst Thoma mit und wurde dabei vom Komponisten selbst an der Orgel begleitet. Über den Reschenpass ging es anschließend durch das Inntal ins Archäologische Museum in Fließ. Der kleine Ort beherbergt einen der bedeutendsten Horte aus der Bronzezeit sowie eine Dokumentation

über die Via Claudia Augusta. Museumsführer Christoph Juen informierte seine Gäste auf kompetente und zugleich fesselnde Weise über den historischen Wert der vielfältigen Opfergaben und Raritäten welche den Sonnenkult bezeugen. Ebenso bleibende Eindrücke hinterließ der Besuch der Krypta der ehemaligen Pfarrkirche mit dem Grab des seligen Pfarrers Simon Alois Maaß. Ein Abstecher auf die Pillerhöhe rundete den Ausflug in das Obere Gericht ab. (Ingrid Raffener)



Ernst Thoma und Josef Pircher.

Musikkapelle Naturns

„Tiroler Festl“ der Musikkapelle Naturns



Der laue Sommerabend am Donnerstag, 4. Juni 2015 stand in Naturns ganz im Zeichen der Tiroler Musik. Die Musikkapelle Naturns lud im Innenhof des Bürger- und Rathauses von Naturns zum „Tiroler Festl“.

Schon vor 18 Uhr trudelten die ersten Gäste ein und so konnten die Alphornbläser von Naturns bald schon einen vollbesetzten Innenhof musikalisch begrüßen. Während anschließend die Pichlböhmische verschiedene Märsche und Polkas zum Besten gab, wurde das Publikum mit kühlenden Getränken und einem typischen „Tiroler Brettl“ kulinarisch versorgt. Um 20:30 Uhr folgte ein Konzert der Musikkapelle selbst, welche neben diversen Märschen die Konzert-Overtüre in Es-Dur von Sepp Thaler sowie ein Solo für zwei Flügelhörner (Lukas Schwenbacher und Markus Pircher) zur Aufführung brachte. Den Abend, immer noch von hohen Temperaturen geprägt, ließ daraufhin die Na-



turnser Böhmisches ausklingen. Die Musikkapelle Naturns blickt auf ein gelungenes „Tiroler Festl“ zurück und

möchte sich damit auch bei allen fleißigen Helfern herzlich bedanken. (Stefanie Pföstl)

Naturner und Schnalser Jungmusikanten im Martelltal

Wie bereits im vergangenen Jahr brachen auch heuer die Jugendkapellen von Naturns und Schnals gemeinsam zu einigen Tagen voller Musik, Spaß und Abenteuer auf.

Am Mittwoch, 29. Juli 2015 starteten insgesamt 29 Kinder und Jugendliche unter der Aufsicht von Daniel Götsch und Charlotte Rainer, samt einigen jungen (und jung gebliebenen) Mitgliedern der Musikkapellen ins hintere Martelltal. Die Groggalm beim Marteller Biathloncenter diente als Herberge und so wurde wetterbedingt nicht nur in den Zelten sondern auch in den hervorragenden Räumlichkeiten der Groggalm übernachtet.

Nachdem die Zelte aufgebaut wurden, klangen auch schon die ersten Töne durchs Martelltal. Geprobt wurde in den verschiedensten Zusammensetzungen und so konnten alle ihr Können in Holz- und Blechbläserensembles, in der Schlagzeuggruppe und auch gemeinsam im Orchester unter Beweis stellen. Dies wurde dann am Samstag, 2. August stolz dem zum kleinen Abschlusskonzert erschienenen Publikum präsentiert.

Neben dem Musizieren standen aber vor allem Spaß und die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Bei gemeinsamen Spielen im Freien und einer Wanderung auf die Zufallhütte kam dies sicherlich nicht



zu kurz. Auch ein nächtliches Lagerfeuer durfte natürlich nicht fehlen und so wurde bei einem flackernden Feuer mit Gitarrenbegleitung lauthals gesungen und gelacht.

Nach vier Tagen mit Regen und auch Sonnenschein, köstlichem Essen und der gemeinsamen Begeisterung für die Musik kehrten alle mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück.

Wir bedanken uns auf diesem Wege für die Hilfe aller Beteiligten und jenen, die sich das größte Dankeschön verdient haben, die Leiter der Jugendkapellen,

dürfen auf ein gelungenes Sommercamp zurückblicken. (Julia Wellenzohn)

„Kontaktbox“:

Obmann der Musikkapelle Naturns:
Roman Tumler
Mobiltelefon: 338 5326442,
E-Mail: info@musikkapelle-naturns.it

Vize-Obfrau der Musikkapelle Naturns:
Veronika Schnitzer
Mobiltelefon: 335 6507412



Tiroler Festl am 4. Juni 2015.



Tiroler Festl am 4. Juni 2015.



Tiroler Festl am 4. Juni 2015.



Herz-Jesu-Sonntag am 14. Juni 2015.



Herz-Jesu-Sonntag am 14. Juni 2015.



Musifest am 20. Juni 2015.



Musifest am 20. Juni 2015.



Musifest am 20. Juni 2015.



Musifest am 20. Juni 2015.



Musifest am 20. Juni 2015.



Musifest am 20. Juni 2015.



Musifest am 20. Juni 2015.

Jugendlager in Martell



Beim Musizieren.



Die Geburtstagskinder.



Generalprobe.



Generalprobe.



Groggalm.



Konzert.



Körpereinsatz.



Lagerfeuer.



Tanzmusi Zufallhütte.

VERANSTALTUNGEN

Start der Wintersaison im Erlebnisbad

Nach einer erfolgreichen Sommersaison schließt das Erlebnisbad vom 14. bis zum 25. September 2015 die Tore und beginnt dann mit der Wintersaison.

Das Erlebnisbad wird auch in diesem Winter eine ganze Reihe an besonderen Angeboten liefern. Aquafitness findet immer montags und mittwochs um 20.00 Uhr statt, die Schwimmstilverbesserung donnerstags um 19.00 Uhr. Auch Wassergymnastik für Frauen, Wassergymnastik für Senioren und Babyschwimmen werden angeboten. Die genauen Termine werden noch mitgeteilt. Daneben gibt es wieder verschiedene Saunaevents. Der exklusive Damensaunetag wird, außer bei Schulferien oder Feiertagen, immer dienstags von 15.00 bis 22.30 Uhr stattfinden. Das Hallenbad bleibt am Dienstag weiterhin geschlossen. Dieser Ruhetag gilt natürlich nicht in den Ferien oder an Feiertagen. In diesem Fall werden die verlängerten Öffnungszeiten angewandt: In der schulfreien Zeit steht das Erlebnisbad immer von 10.00 bis 21.30 Uhr zur Verfügung. Alle aktuellen Informationen wie immer unter www.erlebnisbad.it.



Relax
Family
Fun

jeden Donnerstag
Schwimmstilverbesserung
 19.00 Uhr (kostenlos)

jeden Montag & Mittwoch
Acquafitness
 20.00 Uhr (kostenlos)

Erlebnisbad Naturns
Acquavventura Naturno

- Hallenbad (31°) mit 51 m Rutsche
- Kinderbecken im Frei- u. Hallenbad
- Sole- und Whirlpool (36°)
- Große Saunalandchaft
- Sauna-Events

T 0473 668 036 / Feldgasse 5 / 39025 Naturns / www.erlebnisbad.it / www.acquavventura.com

Öffnungszeiten

Hallenbad 2015/2016		Sauna 2015/2016		Schließung 2015/2016
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag	15.00 – 21.30	Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag	15.00 – 22.30	24.+25.12.2015
Dienstag	geschlossen	Dienstag (Damensauna)	15.00 – 22.30	31.12.2015 bis 18 Uhr geöffnet
Samstag	10.00 – 21.30	Samstag	12.00 – 22.30	01.01.2016 ab 13 Uhr geöffnet
Sonntag	10.00 – 19.30	Sonntag	12.00 – 21.00	02.-12.05.2015
Feiertage, Schulferien	10.00 – 21.30	Feiertage, Schulferien	12.00 – 22.30	

Naturner Rieslingtage

Die Rieslingtage gehen in die 11. Runde und bieten vom 10. Oktober bis zum 15. November 2015 eine ganze Reihe an Veranstaltungen rund um die „Königin der weißen Trauben“.

Vom 22. - 23. Oktober geht der 10. Nationale Rieslingwettbewerb in Naturns über die Bühne. Eine Fachjury aus nationalen und internationalen Experten und Weinkennern bewertet die Ries-

lingweine aus ganz Italien und legt vor allem auf höchste Qualität und Typizität Wert.

Am 8. November findet die Verleihung der Auszeichnung des besten Rieslings 2014, der auf nationalem Gebiet angebaut wird, statt. Immer wieder bestätigen die Wettbewerbe, dass der immer beliebter werdende Riesling vor allem in Südtirol mit großem Erfolg und hoher Qualität angebaut wird.



(Bildquelle: Frieder Blickle www.naturns.it)

Gleichzeitig bildet am 8. November die Vertikalverkostung das Highlight der Rieslingtage Naturns. Hier haben Sie die Möglichkeit, verschiedene Rieslingjahrgänge eines Weingutes zu verkosten, Jahrgangsunterschiede und Besonderheiten zu erschmecken und auch die Entwicklung des Weinguts zu beobachten.

Das Wochenprogramm setzt sich aus erstklassigen Veranstaltungen zusammen, so gibt es eine Abendverkostung auf Unterstell mit musikalischer Umräumung mit Monika Huebner und Gernot Niederfriniger, spezielle Verkostungen unter anderem mit Willi Stürz, Kellerei Tramin, mit Franz Graf Pfeil, Weingut Kränzel, mit Helmuth Zozin, Weingut Manincor, mit Peter Dipoli, Neumarkt und eine Verkostung mit Alois Lageder, Margreid.

Ausschließlich während der Rieslingtage habe Gäste und Einheimische die Möglichkeit die sogenannten Rieslingdinner zu genießen. Jeden Dienstag bietet ein Riesling-Partnerbetrieb in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Chefkoch ein exquisites Rieslingmenü an, das wahlweise von den passenden Weinen begleitet wird. Daneben bieten verschiedene Restaurants im Zeitraum der Rieslingtage spezielle Rieslingmenüs an.

Aber auch die Weinreisen sind mittlerweile ein fester Bestandteil der Rieslingtage. So haben Sie jeden Mittwoch die Möglichkeit, ein bekanntes Weingut oder eine angesehene Kellerei Südtirols zu besichtigen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Einlass gewährt: Weingut Pfannenstielhof, Bozen, Weingut Pfitscher, Montan, Kellerei Meran Burggräfler, Marling, Weingut Kornell, Siebeneich und die Kellerei Nals Margreid.

Jeden Donnerstag öffnen die lokalen Weingüter ihre Tore und bieten einen Blick auf den Bergweingebau in Naturns. Neben der Verkostung verschiedener Weine, erfährt man Wissenswertes über den anspruchsvollen Bergweingebau, Terroir, Anbau und Weinausbau. Auch dieses Jahr bietet die beliebte Konzertreihe „Wine & Music“ nicht nur musikalische Highlights, sondern auch

die Möglichkeit durch die Rieslingwelt zu reisen. Gemütliches Beisammensein, guter Wein, entspannende Musik – das sind die Zutaten für einen schönen Abend. Genießen Sie den Herbst im Zeichen des Rieslings!

Informationen und Termine finden Sie unter: <http://www.naturns.it/rieslingtage> (Margit Pircher)

FILMCLUB

**CINEMA
ARISTON
KINO**

Rennweg / Via delle Corse, 25
(Galleria Ariston Galerie)
MERAN/O

KINOPROGRAMM - PROGRAMMA
www.filmclub.it

MIT EINEM ZUSCHUSS, CON IL CONTRIBUTO

STADTGEMEINSCHAFT MERAN
COMUNE DI MERANO
Referat für Kultur
Assessorato alla cultura

AUTONOME PROVINZ BOZEN
SÜDTIROL

PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Comunità Comprensoriale
Burggraviato

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio

VERSCHIEDENES

Gesucht: Erinnerungen an die Weltkriege

Die Ortschronik von Naturns soll durch den Beitrag „Naturnser im 1. und 2. Weltkrieg“ ergänzt werden. Die spärlich vorhandenen Quellen reichen dafür und für eine geplante Ausstellung über die Standschützen im 1. Weltkrieg nicht aus.

Sicherlich gäbe es in manch Haushalten noch Erinnerungstücke wie Fotos,

Feldpostkarten, Soldatenbriefe, Tagebücher, Auszeichnungen als Kaiserjäger und Standschützen, Berichte der Nachkommen und Sterbebilder. Vielleicht ließen sich auch Kriegsutensilien und Alltagsgegenstände, besonders aus dem 1. Weltkrieg, noch ausfindig machen.

Die leihweise Überlassung würde eine unverzichtbare Basis für diese

Vorhaben bedeuten. Darum ist die Bevölkerung von Naturns gebeten, daheim zu stöbern und eventuelle Fundstücke für diese Dokumentation am Infoschalter der Gemeinde bei Frau Marta Pfattner abzugeben. Nähere Informationen können dort, oder telefonisch bei Maria Fliri unter 348 7498290 eingeholt werden. (Maria Fliri)

Naturnser Jahrgang 1940

Am 25. Juni trafen sich die Kollegen aus dem Geburtsjahr 1940 zu einer gemütlichen Tagesfahrt.

Die Mitglieder des Organisationskomitees hatten bei der Planung eine Fahrt mit dem Zug nach Maria Trens ins Auge gefasst. Walter Weiss, Präsident des Vereines „Freunde der Eisenbahn“ und ebenfalls Jahrgangskollege, wusste um günstige Zugverbindungen, und wer konnte, hatte der Einladung Folge geleistet. Im Gedenken an die Verstorbenen des Jahrganges wurden bereits tags zuvor Kerzen auf die jeweiligen Gräber gesteckt. Der morgendliche Treffpunkt war das Bahnhofscafe „Gleis 2“ in Naturns. Dann postierten sich die Teilnehmer zum Gruppenfoto mit dem Bahnhof im Hintergrund.

Die Fahrt mit dem Zug verlief zur vollsten Zufriedenheit aller, und pünktlich wie geplant, erreichte man den Bahnhof von Freienfeld. Gehschwachen wurde von den Wirtsleuten des Gasthofes „Zur Post“ der Transport vom Bahnhof bis zur Wallfahrtskirche angeboten. In der Wallfahrtskirche, die zu den beliebtesten des Landes gehört, gestaltete der dortige Pfarrer Paul Neumair eine erbauliche Andacht. Wissenswertes über das Marienheiligum konnte in Erfahrung gebracht werden. Unzählige Menschen aus der nahen Umgebung



und aus weiter Ferne sind im Laufe der Jahrhunderte hierher gepilgert. Die Feststellung des Pfarrers, dass heutzutage mehr Jugendliche als Ältere in die Kirche kommen, überraschte die 75-jährigen Naturnser.

Das Mittagessen wurde im Hotel „Gasthof Post“ eingenommen. Dort berichtete Altbürgermeister Ferdinand Rainer über die Gemeinde Freienfeld mit den

vielen kleinen Fraktionen. Auch Bürgermeister Peter Faistnauer überbrachte Grußworte an die Teilnehmer. Während des Abendessens beim Kreuzwirt in Naturns konnten bereits die Gruppenfotos verteilt werden. Mit Bildern von Alt-Naturns, präsentiert von Friedl Ganthaler, fand der erinnerungsreiche Tag für alle einen gemütlichen Ausklang. (Maria Fliri)

Klimagemeinde Naturns engagiert sich in Ecuador



Im Rahmen von „Klimabündnis Südtirol“ unterstützt die Gemeinde Naturns in Ecuador den Kampf um eine der letzten Lungen der Erde/Auswirkungen auch auf Südtiroler

Der Nationalpark Yasuní im Osten von Ecuador im Amazonasgebiet ist eineinhalb Mal so groß wie Südtirol und eine der artenreichsten Regenwaldregionen der Welt. Unter der Erde des Yasuní befindet sich ein unermesslicher Schatz: 100 Milliarden Liter Erdöl, mehr als Italien in einem Jahr braucht. Erdölkonzerne aus aller Welt wollen das schwarze Gold heben. Das würde aber den Ruin des Nationalparks bedeuten und katastrophale Folgen für die Umwelt, die indige-



nen Bevölkerungsgruppen und die gesamte Welt haben: Die EinwohnerInnen müssten ihre Heimat verlassen und die Klimaerwärmung würde aufgrund einer weiteren verlorenen Erdlunge zunehmen. „Acción Ecológica“ kämpft in Ecuador für den Erhalt des Regenwaldes



Yasuní. Die Klimagemeinde Naturns unterstützt die Organisation im Rahmen des „Klimabündnis Südtirol“ bei diesem Kampf. Die Organisation für Eine solidarische Welt (oew) in Brixen koordiniert den Einsatz. (Marira Lobis, Verena Gschnell)

Teamgeist beim Minigolf-Turnier

Konzentrationsfähigkeit, Geschicklichkeit, eine gute Portion sportlichen Ehrgeiz und vor allem viel Teamgeist bewiesen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde bei ihrem Minigolf-

Turnier am 28. Juli. Bürgermeister Andreas Heidegger dankte im Namen des ganzen Teams der Sektion Minigolf des SSV Naturns Raiffeisen ganz herzlich für die Einladung. (ap)



Pilzausstellung im Naturparkhaus

Zwischen Reschen, Naturparkgebiet und Nörderberg gibt es 90 verschiedene Pilzarten, unter ihnen auch den seltenen *Trichaster melanocephalum*, besser bekannt als Schwarzkopf-Erdstern. Insgesamt 40 Wissenschaftler, vorwiegend aus Italien aber auch aus Deutschland und Österreich, trafen sich zwischen dem 1. und 3. August 2015 im Naturparkhaus von Naturns. Während die Mykologen, so werden Pilzwissenschaftler genannt, in den frühen Morgenstunden und am Vormittag zum Pilzesammeln ausrückten und trotz des für das Pilzwachstum nicht idealen Wetters fündig wurden, untersuchten sie die Pilze am Nachmittag unter dem Mikroskop und stellten sie anschließend im Naturparkhaus Interessierten zur Ansicht zur Verfügung.



Die Ausstellung fand einen guten Zuspruch: Rund 40 Besucher (Einheimische und Gäste) kamen je Ausstellungstag ins Naturparkhaus, um sich die Pilze anzuschauen und sich bei den anwesenden Wissenschaftlern (zwei waren immer vor Ort) Informationen einzuholen.

Der Organisator der Ausstellung und



Bürgermeister Andreas Heidegger, Andrea Mochi vom Mykologen-Verein und Annamaria Gapp vom Naturparkhaus bei der Eröffnung der Pilzausstellung.

Mitglied des Mykologen-Vereins, Herr Andrea Mochi, war mit dem Ablauf der Tage sehr zufrieden und bedankte sich bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben. (Margot Tschager)

Die Gemeindeverwaltung gratuliert

Am 20. Juli feierte in der St. Prokulus-Str. 49 **Altbürgermeister Lesina-Debiasi Artur** seinen **90. Geburtstag**. Dem rüstigen Jubilar gratulieren wir aufs Herzlichste und wünschen weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen. (ah)

INFORMAZIONI IN BREVE



Dalla pagina del sindaco

Dichiarazione di programma

Durante la seduta del 23 luglio 2015 il consiglio comunale ha approvato il programma per il periodo amministrativo 2015 – 2010. I temi più importanti sono i seguenti:

Lo sviluppo comunale: Tramite il suo sviluppo economico, sociale e culturale degli ultimi anni, Naturno ha raggiunto un livello di qualità della vita molto alto. Il nostro obiettivo è quello della consolidazione e dello sviluppo qualitativo di tale livello.

Economia e turismo: L'agricoltura, l'artigianato, il commercio, l'industria, il turismo e le industrie di servizi vari hanno una grande importanza economica portando un alto livello di sicurezza sociale alla popolazione locale. Dobbiamo quindi cercare di creare il quadro necessario per continuare a promuovere una crescita organica dell'economia e fornendo alle aziende opportunità di sviluppo.

Mobilità: La nostra ambizione è quella di offrire alternative al traffico individuale tramite percorsi migliori per pedoni e ciclisti. Vorremmo realizzare ulteriori misure di limitazione del traffico lungo la strada principale e nelle aree residenziali.

Società: Attraverso incontri e manifestazioni informative mirate, promuoviamo i contatti e le relazioni con i nostri concittadini di lingua italiana. Offriamo aiuto e sostegno per una migliore integrazione anche ai concittadini con contesti di immigrazione che lavorano con noi e soggiorno nel nostro territorio. La famiglia merita particolare protezione da tutti i leader politici. Oltre a misure specifiche intese a conciliare vita familiare e professionale è necessario lo sviluppo di un insieme di misure e servizi avanzati per rafforzare e sostenere le famiglie. Desideriamo coinvolgere di più i giovani nel lavoro politico e nel processo decisionale. Gli anziani devono avere la libertà di organizzare la loro vita il più a lungo possibile. Per raggiungere tale scopo abbiamo bisogno di un'offerta sufficiente e differenziata di assistenza, come per esempio alloggi accompagnati e assistiti.

Cultura e formazione: Naturno è diventato famoso come comune di cultura. Anche in futuro vorremmo promuovere e sostenere i progetti e programmi culturali. Tramite l'ampliamento dell'asilo e la nuova realizzazione del centro visite investiamo in due enti di formazione importanti.

Volontariato: Il volontariato deve essere incoraggiato e premiato dalla politica. Non meno di 100 associazioni non profit, associazioni e organizzazioni del tempo libero sostengono la nostra comunità. Essi hanno bisogno e meritano il nostro sostegno. La grande opera di volontariato in diverse organizzazioni di salvataggio per la protezione e la sicurezza dei nostri cittadini, come i vigili del fuoco e la Croce Bianca, non sarebbero finanziabili con soldi pubblici. Pertanto ci impegniamo a dotare le organizzazioni di soccorso con attrezzature moderne.

Sport e tempo libero: Lo sport gode all'interno della nostra comunità di una priorità elevata. Continueremo a creare buone condizioni strutturali affinché una percentuale elevata di bambini, adolescenti ed adulti possano praticare uno sport attivo.

Salute, protezione ambientale e del paesaggio, energia: Con una mirata educazione ricognitiva e lavoro di sensibilizzazione cerchiamo di mantenere alta la consapevolezza di salute generale dei nostri concittadini. Rimaniamo impegnati nell'ambito degli efficienti servizi di buona salute tramite il distretto ed i nostri medici di base. A lungo termine, puntiamo alla rimozione di strutture che influenzano negativamente la salute, come le linee elettriche di alta tensione nelle zone residenziali. Vorremmo aumentare l'efficienza energetica nelle strutture pubbliche tramite il risanamento degli edifici e l'aumento dell'uso di fonti di energia rinnovabili. Eventuali zone residenziali devono essere individuate in base ad una urbanistica compatibile, tenendo conto innanzitutto della compattezza di zone di completamento e il recupero di patrimonio edilizio già esistente.

Frazioni e masi di montagna: Sosteniamo e supportiamo misure che portano allo sviluppo autonomo delle nostre frazioni Stava, Tablà e Cirlano. Ci impegniamo per la conservazione dei masi di montagna e promuoviamo l'agricoltura di montagna. Nuovi interventi come la costruzione di nuovi sentieri, devono essere realizzati nel rispetto del paesaggio.

Coinvolgimento civico e trasparenza: Il nostro obiettivo è di gestire la nostra comunità mostrandoci vicini alle esigenze dei cittadini e ci impegniamo a coinvolgere tutti i cittadini. Ciò include la presentazione e la discussione pubblica di grandi progetti edili. Facciamo in modo che tutti i cittadini possano presentare le loro idee facilmente per esempio in gruppi di lavoro, nel consiglio dei cittadini oppure durante l'adunanza civica. Per garantire la massima trasparenza tutte le delibere saranno pubblicate sulla homepage del comune.

Finanze: Anche in futuro dobbiamo usare i fondi pubblici con un occhio al risparmio. Devono essere chiaramente stabilite le priorità e le spese correnti devono essere controllate e analizzate costantemente. Nuovi prestiti sono possibili solo qualora l'attuale situazione economica migliori.



Il team del bollettino comunale si presenta

Il bollettino comunale gode di diffusa popolarità e viene consegnato a circa 2.500 famiglie. Ogni due mesi c'è molto lavoro da fare per il team della redazione: L'impiegata comunale Marlies Lamprecht raccoglie gli articoli inviati dalle varie associazioni e organizzazioni di Naturno e gli assegna alle varie rubriche del bollettino. Oskar Telfser fornisce un resoconto dettagliato delle sedute del consiglio comunale. Il sindaco Andreas Heidegger e gli assessori contribuiscono con relazioni dal loro campo di competenza. Infine la giurista Barbara Ganthaler traduce estratti da tutti gli articoli per i nostri concittadini italiani. Responsabile editoriale è il giornalista Josef Laner. La redazione finale è stata attribuita all'assessoria Astrid Pichler.

Zona dell'edilizia abitativa agevolata Schweitzer in via Conciapelli

Vi sarebbero ancora degli appartamenti da assegnare a richiedenti aventi diritto. Gli appartamenti consistono di un piano e di una superficie abitabile di circa 80 – 90 metri quadri. Per ogni appartamento viene realizzato un garage e una cantina, su richiesta si potrebbe anche avere un giardino. Per ulteriori informazioni contattate la direttrice di progetto Lisa Ploner al numero di telefono 0471.061318 oppure all'indirizzo e-mail lisa.ploner@kvw.org.

Contenuto e risultati delle prime due sedute del nuovo consiglio comunale

In occasione della seduta del 22 giugno 2015 il consiglio comunale ha approvato l'aumento dell'imposta comunale di soggiorno. Tale imposta è dovuta da tutti i soggetti al di sopra degli anni 14 che pernottano negli esercizi ricettivi ubicati nel Comune di Naturno. Inoltre sono stati nominati all'unanimità i rappresentanti del Comune nei vari commissioni e comitati. Durante la seduta del 23 luglio 2015 il sindaco Andreas Heidegger ha presentato il suo programma con l'indirizzo politico per il periodo amministrativo 2015 – 2020, cui seguì un vivace dibattito. Infine il programma è stato approvato con 13 voci a favore e 3 astensioni. In seguito è stata nominata la nuova commissione edilizia, o meglio i due membri nominabili dal consiglio comunale, in quanto gli altri otto membri sono prestabiliti dalla legge. I membri nominati dal consiglio comunale sono Margot Tschager Svaldi e Johann Mitterhofer (supplenti: Evi Prader e Dr. Zeno Christanell). Oltre a ciò sono stati nominati i membri del comitato lavorativo partecipazione popolare (Andreas Heidegger, Benjamin Theiner, Dr. Johann Pöll, Helmuth Müller, Karl Zerzer; supplenti: Natascha Santer Zöschg, Annelies Fliri, Dr. Zeno Christanell, Greti Egger), nonché i membri della commissione per la dichiarazione di inabitabilità (Dr. Richard Wolfsgruber, Geom. Karin Plank, Geom. Dietmar Rainer; supplenti: Dr. Thomas März, Arch. Martina Toepper, Martin Platzgummer).

A scuola a piedi o in bicicletta



Tanti si ricordano volentieri i percorsi scolastici dell'infanzia: insieme agli amici ed esperienze emozionanti si affrontava il tragitto principalmente a piedi. Anche al giorno d'oggi bisognerebbe dedicare la giusta attenzione al tragitto fino alla scuola, che viene percorso a piedi o in bici. I vantaggi sono evidenti:

Bambini che vanno a scuola a piedi o in bici imparano precocemente a comportarsi in modo corretto nelle diverse situazioni del traffico. Quando i bambini insieme ai loro genitori esplorano bene il percorso imparano a valutare bene i pericoli ed allenano un comportamento stradale sicuro e consapevole. Se i genitori rinunciano al servizio "taxi", la zona intorno alla scuola diventa più tranquilla, la sicurezza stradale aumenta per tutti gli utenti. Davanti a scuole elementari e materne spesso sono proprio le

macchine dei genitori stessi alla guida che mettono in pericolo gli altri bambini.

Bambini che vanno a piedi o in bici allenano ogni giorno a ragionare in contesti di spazio. Percepiscono l'ambiente consapevolmente e lo esplorano di testa propria. Questo fatto può essere un vantaggio soprattutto la mattina durante le lezioni: i bambini sono più concentrati, più efficienti e meno "saltamartini". Ed anche i "grugnoni" sono svegli quando entrano a scuola.

Inoltre il movimento quotidiano fa bene alla salute dei bambini: rinforza le difese immunitarie, previene i difetti di portamento, il sovrappeso e le malattie del sistema cardiocircolatorio. Secondo uno studio attuale in Alto Adige il 13% dei bambini di 8/9 anni sono in sovrappeso. I dati della nostra provincia confrontati a livello nazionale non sono male, tuttavia negli ultimi anni si registra un aumento del sovrappeso nei bambini¹.

Accade spesso che il tempo necessario per portare il bambino a scuola in macchina venga sottostimato, mentre il tempo necessario a piedi sovrastimato. I tempi per salire in macchina, mettere le cinture di sicurezza, uscire dal parcheggio a casa, cercare un parcheggio davanti alla scuola, togliere le cinture, scendere dalla macchina e percorrere gli ultimi metri fino alla scuola spesso non vengono presi in considerazione. Chi va a piedi o in bici ha bisogno – casomai – di poco più tempo.

Andando a scuola insieme i bambini hanno la possibilità di creare ed approfondire nuove amicizie. Bambini che incontrano i loro compagni soltanto in classe riescono a concentrarsi meno velocemente sulla lezione.

Per i suddetti motivi ha senso portare o lasciar andare a scuola i bambini a piedi o in bicicletta. A Naturno le scuole sono ben accessibili. Grazie alla chiusura temporanea della Via dei Campi all'inizio e alla fine della scuola i bambini possono muoversi in una zona scolastica sicura. Inoltre all'inizio dell'anno scolastico viene distribuita la mappa dei percorsi scolastici aggiornata.

¹ studio „Okkio alla salute“ (2014)

La mappa dei percorsi scolastici di Naturno: attuale per l'anno scolastico 2015/16

Per promuovere l'andare a piedi o in bici a scuola ed un comportamento sulla strada responsabile due anni fa è stata elaborata la mappa dei percorsi scolastici per Naturno. Questo documento è stato nuovamente aggiornato per il nuovo anno scolastico. La mappa dei percorsi scolastici deve essere intesa come suggerimento e può dare un ausilio ai genitori nella scelta di un percorso a scuola sicuro. Sulla mappa si trovano anche consigli per un comportamento corretto sulla strada, informazioni sul parcheggio gratuito per i genitori ed i dati di contatto del poliziotto comunale Georg Breitenberger. Anche in futuro egli sarà la persona di riferimento per domande e suggerimenti e, insieme al suo collega, garantirà la sicurezza

za lungo i percorsi scolastici.

Il sindaco Andreas Heidegger ed il nuovo assessore comunale Michl Ganthaler desiderano adoperarsi anche in futuro sul tema della sicurezza stradale: "Ci sta particolarmente a cuore che i cittadini, soprattutto i bambini e le persone anziane, si sentano sicuri sulle nostre strade. Per questo motivo vogliamo dare il supporto alle scuole per la realizzazione di progetti sulla mobilità. L'amministrazione comunale stessa segue già progetti per la riduzione del traffico nel comune e per la sensibilizzazione ad un comportamento di mobilità con un minore impatto climatico."

La mappa dei percorsi scolastici è stata elaborata dal gruppo di lavoro mobilità del Comune di Naturno insieme a rappresentanti delle scuole, genitori e alla polizia comunale, nonché con il sostegno del progetto "NaMoBu" della Comunità comprensoriale Burgraviato. Il documento è disponibile come download anche sul sito internet del Comune di Naturno. (mg)

Cgil/Agb

Il CAAF della Cgil/Agb comunica che dall'1 settembre 2015 può essere presentata la domanda di rinnovo dell'assegno al nucleo familiare regionale. Per tale domanda è necessario presentare la dichiarazione DURP (Dichiarazione Unificata di Reddito e Patrimonio).

Lo sportello del CAAF Cgil/Agb di Naturno è aperto per l'assistenza alla compilazione del modello DURP e della domanda di rinnovo dell'assegno al nucleo familiare regionale:

Dove?

c/o Distretto sociale, via Gustav-Flora 8

Quando?

Primo e terzo mercoledì del mese dalle 8.30 alle 12.30

Chi?

Stefanie Stecher

Fissa subito un appuntamento al numero 0473 203444 oppure 0471 1956111. (Gianluca Chiarella)

Inizio della stagione invernale nell'Acquavventura

L'Acquavventura rimarrà chiuso dal 14 al 25 settembre 2015. Per la stagione invernale l'orario di apertura della piscina coperta sarà il seguente: lunedì, mercoledì, giovedì e venerdì dalle ore 15.00 alle ore 21.30, martedì giorno di riposo, sabato dalle ore 10.00 alle ore 21.30, domenica dalle ore 10.00 alle ore 19.30, nei giorni festivi e durante le ferie dalle ore 10.00 alle ore 21.30. La sauna sarà aperta lunedì, mercoledì, giovedì e venerdì dalle ore 15.00 alle ore 22.30, martedì sauna per sole signore dalle ore 15.00 alle ore 22.30, sabato dalle ore 12.00 alle ore 22.30, domenica dalle ore 12.00 alle ore 21.00, nei giorni festivi e durante le ferie dalle ore 12.00 alle ore 22.30. Chiusura dell'Acquavventura: 24. + 25.12.2015, 02. – 12.05.2016.

Il 31.12.2015 l'Acquavventura rimane aperto solo fino alle ore 18.00 e il 01.01.2016 apre alle ore 13.00.

È arrivato il piano di mobilità NaMo-Bu!

Strategie e misure per uno sviluppo della mobilità ecosostenibile nel nostro paese

"NaMoBu" vuol dire "Mobilità sostenibile Burgraviato" ed è un progetto della Comunità comprensoriale Burgraviato sostenuto anche dal nostro Comune. Nell'ambito del progetto è stato elaborato un piano strategico sovracomunale che ha lo scopo di ottimizzare in modo sostenibile lo sviluppo della mobilità nei comuni partecipanti fino al 2025. Gli obiettivi principali sono il miglioramento o almeno il mantenimento della qualità della vita per i cittadini ed i turisti, la promozione dello sviluppo socioeconomico del Burgraviato e la riduzione dell'inquinamento ambientale.

Nel novembre dello scorso anno il piano di mobilità definitivo è stato presentato ai rappresentanti dei comuni partecipanti, a tutti gli interessati del mondo dell'economia, del turismo, del commercio nonché ai giovani e agli anziani. Nel progetto sono state fissate oltre 60 misure di intervento, la cui realizzazione dovrà avviare un cambiamento della struttura della mobilità per favorire una modalità di trasporto ecologica, una cosiddetta modals shift. Dal lungo elenco delle misure di intervento, per ogni comune sono state individuate e riassunte in una relazione quelle attività necessarie per raggiungere questo scopo a livello comunale. La scelta delle misure di intervento è stata effettuata tenendo conto di criteri scientifici e della situazione nel comune. "Con questo piano di mobilità – ha dichiarato Franziska Mair, coordinatrice del progetto – tutti i comuni ricevono uno strumento pratico per lo sviluppo di una mobilità ecosostenibile". Martin Stifter, direttore della ripartizione Ambiente e Mobilità della Comunità comprensoriale Burgraviato aggiunge: "Per noi, come Comunità comprensoriale, questo è un grande passo per l'organizzazione della mobilità nel comprensorio: ora è decisiva la comune realizzazione delle misure di intervento. Noi continuiamo ad offrire a tutti i comuni il nostro sostegno."

Dal catalogo di misure completo per Naturno sono state individuate attività prioritarie nei settori della mobilità ciclabile, l'ottimizzazione dell'offerta del trasporto pubblico, la gestione dei parcheggi ed il trasporto delle merci. Tra l'altro viene consigliato a rielaborare il regolamento dei parcheggi, adattare lo spazio stradale alle necessità dei pedoni e dei ciclisti e ad organizzare i servizi di consegna integrati tra più aziende per migliorare il trasporto delle merci.

"NaMoBu – Mobilità sostenibile Burgraviato" è un progetto realizzato su iniziativa della Comunità comprensoriale Burgraviato e finanziato dal Fondo Europeo per lo Sviluppo Regionale (FESR) e dai comuni membri della Comunità comprensoriale (ah, Franziska Mair)

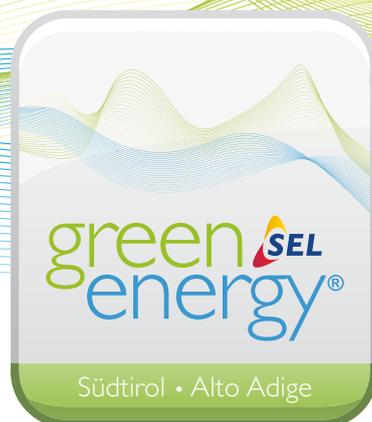
NATÜRLICH ZERTIFIZIERT

DER GRÜNE STROM DER SEL



Unsere Wasserkraftwerke erzeugen zu 100 % zertifizierten grünen Strom.

Grüner Strom bedeutet erneuerbare, umweltfreundliche Energie, bei deren Herstellung kein CO₂ entsteht.



Grüne Nummer
800 832 862

www.greenenergy.bz.it

Südtirol • Alto Adige



-Gewinnspiel

GOcard



Verlosung von 3 Hero Gopro Action-Cameras

GoCard-Sparer, welche im Zeitraum vom 01.10.2015 bis 29.07.2016 ein bis drei Sparpunkte sammeln, erhalten einen tollen Überraschungspreis, jene mit 4 bis 10 Sparpunkte erhalten ein großes Badehandtuch und alle GoCard-Sparer ab 8 Sparpunkte nehmen zusätzlich an einer Verlosung von 3 Hero GoPro Action-Cameras teil.

GOcard

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige.
Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte Einsicht
in das Informationsblatt und in die Vertragsbedingungen.
Musterfoto kann vom Original abweichen.



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Naturns